INFO BERLIN UNDOGMATISCHE GRUPPEN 151

FEST der BI OBERJÄGERWEG am FREITAG: arch. fak.

12.4. 77 wöchentlich 4.Jhg brd 0.70 0.50 DM

ROTE HILFE WESTBERLIN
Postfach 210512
Spenden: Sonderkonto
D.Krauss
PSch-Amt Bln-W.
372 387 - 105

rote hilfe nachrichten

GEFANGENE IN LEBENSGEFAHR

Über 50 GEFANGENE im

HUNGERSTREIK

nach der erschießung von generalbundesanwalt buback wurden die haftbedingungen politischer gefangener extrem verschärft.die gefangenen wurden auseinandergelegt,radio und fernseher wurden aus ihren zellen geholt,keine besuche von verteidigern und verwandten mehr.das bedeutete die totale isolation und das nach über einer woche hungerstreik.diese maßnahmen sollen nichts anderes als die geplante vernichtung bewirken darauf traten verschiedene gefangene in hamburg,berlin,zweibrücken,köln und stammheim in den durststreik schon von offiziellen stellen wurde erklärt,allein ein hungerstreik zum jetzigen zeitpunkt bedeute für mehrere gefangene - aufgrund ihres durch die lange haft verursachten gesundheitszustandes- eine akute lebensgefahr.einen durststreik können sie nur wenige tage überstehen.angesichst dieser situation haben wir zusammen mit dem ak am freitagabend ein flugblat verteilt und zu samstagabend zu einem treffen im drugsstore aufgerufen.dort erschienen ca 100 leute. nach einer durch ratlosigkeit bestimmten diskussion einigte man sich auf flugblattverbreitung,beteiligung an sonntags-autokorso nach spandau,agitation am sonntagabend am kranzler und eine knastkundgebung am montag.am autokorso beteiligten sich doch ne menge autos.zu dem zeitpunkt wurde auch bekannt,daß die haftverschärfungen in stammheim aufgehoben worden waren.daraufhin ist der durststreik abgebrochen worden,der hs geht weiter.von spandau aus fuhren 20 autos nochmal zum tegeler knast und bekundeten ihre solidarität mit einem lauten hupkonzert.die bullen flippten jetzt ziemlich aus,massenweise flitzten streifenwagen zwischen den autos rum,sodaß wir kurz vor dem kurt-schumacher-platz den autokorso auflösten.kurz dahinter standen sogar bullen mit mp in der hand,um eine seitenstrasse abzusperren.am sonntagabend demonstrierten etwa 150 leute auf dem kudamm.am montagnachmittag wurden die gefangenen im moabiter knast auf einer kundgebung per lautsprecherwagen über die aktivitäten draußen informiert.
in frankfurt gabs am freitag einen autokorso,in hamburg an ostern ne demo.

zum hungerstreik:wir drucken im folgenden drei hungerstreikerklärungen ab,die die ausweitung des hs dokumentieren.

H U N G E R S T R E I K E R K L Ä R U N G

seit dem 29. märz 77 sind gefangene aus sozialrevolutionären widerstandsgruppen in der brd und westberlin im hungerstreik gegen die vernichtungshaft!

wir schließen uns diesem hungerstreik an!!

angesichts der tatsache,
das der staat die auseinandersetzung im rechts - freien raum des permanenten ausnahmezustandes führt und das sich in 6 jahren staatsschutzjustiz gezeigt hat,
das die menschen- und grundrechte in der fahndung, in den prozessen und in den gefängnissen ein dreck sind, ein fetzen papier,

das die staatsschutzjustiz die gefangenen eher ermordet, als das die sonderbehandlung aufgehoben und die gefangenen in den vollzug integriert werden,

das die seit 1975 an gefangenen aus anti- imperialistischen widerstandsgruppen praktizierte kleingruppenisolation nichts an der vernichtungshaft geändert hat und sich die provokationen,überfälle und mordversuche sogar noch gehäuft haben,
fordern wir,

daß die gefangenen in hamburg,kaiserslautern,köln, essen,werl,straubing,stammheim und berlin
nach den forderungen aller
in den prozessen gegen die raf bestellten gutachter zu interaktionsfähigen gruppen von mindestens 15 gefangenen zusammengelegt werden!

wir fordern außerdem:

1. abschaffung der isolation und gruppenisolation in den gefängnissen der bundesrepublik und west-berlin,
   auflösung der besonderen isolationstrakte,in denen die gefangenen zusammengebracht werden,um ihre kommunikation elektronisch abzuschnüffeln und auszuwerten,
   auflösung der besonderen verteidigersprechzellen für verteidiger in politischen prozessen,da in diesen zellen ständig abgehört wird.
   auflösung der bunker und beruhigungszellen,in denen die gefangenen mißhandelt werden.
   ausreichende medizinische versorgung und zulassung und freie wahl von ärzten.
2. die untersuchung des todes von holger meins,siegfried hausner und ulrike meinhof durch eine internationale untersuchungskommission,die unterstützung der arbeit dieser kommission und die veröffentlichung ihrer ergebnisse.
3. daß von der regierung öffentlich deutlich gemacht wird,daß die meldungen:

   anti-imperialistische widerstandsgruppen hätten geplant,
   1972 in stuttgart 3 bomben zu zünden;1974,während der fußballweltmeisterschaft raketenangriffe auf besetzte fußballstadien durchzuführen;1974,das trinkwasser einer großstadt zu vergiften;1975, mit atomarem müll den bodensee zu verseuchen;
   1976 und 1977 kernkraftwerke anzugreifen und nuklear,chemische und bakteriologische waffen einzusetzen;1977,einen kinderspielplatz zu überfallen und kinder als geiseln zu nehmen.
   das kommando holger meins hätte das botschaftsgebäude selbst gesprengt.
   anti-imperialistische widerstandsgruppen hätten die anschläge auf die bahnhöfe von bremen,hamburg nürnberg und münchen durchgeführt und andere versucht,
   produkte der psychologischen kriegsführung sind, das sie lanciert und die anschläge von staatsschutzbehörden durchgeführt wurden,um die solidarität mit den widerstandsgruppen zu verhindern,sie zu isolieren,um sie vernichten zu können.

der hungerstreik ist ausdruck unserer solidarität mit den gefangenen aus dem palästinensischen widerstand,die im moment in den israelischen gefängnissen um den kriegsgefangenenstatus kämpfen,mit dem kampf der gefangenen aus der ira,die in irischen und englischen gefängnissen gegen die aberkennung des politischen status kämpfen,mit der forderung der gefangenen aus der eta und anderen antifaschistischen gruppen nach einer amnestie für alle politischen gefangenen,
mit allen,die im kampf für soziale revolution und nationale selbstbestimmung gefangen worden sind, und mit allen,die angefangen haben,sich gegen die ständige verletzung der menschenrechte,gegen das elend und die brutale ausbeutung in den gefängnissen der bundesrepublik und westberlin zu wehren.

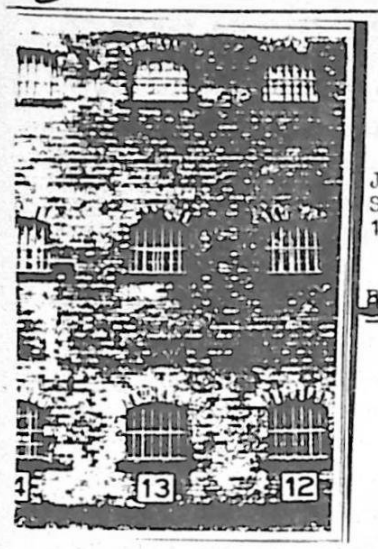
den widerstand bewaffnen
den antiimperialistischen kampf führen
gegen faschismus und bürgerliche gewalt - bewaffneter kampf

wir werden siegen

westberlin,den 5.4.77
für die gefangenen
aus der bewegung
2.juni

3

rh



JVA Tegel, 8. April 1977
Seidelstr.39
1000 Berlin 27

Hungerstreikerklärung

wir, gefangene der jva tegel, rechnen uns zu allen die angefangen haben, sich gegen die verletzung der menschenrechte, gegen das elend und die brutale ausbeutung in den gefängnissen der bundesrepublik deutschland zu wehren.
wir erklären uns mit den zielen des kampfes der internationalen antiimperialistischen widerstandsgruppen solidarisch und fühlen uns insbesondere mit den kämpfen der deutschen guerilla verbunden. als demonstration dieser verbundenheit schließen wir uns dem am 29. 3. 77 von der raf und dem am 5. 4. 77 von der bewegung 2. juni erklärten hungerstreik an.
wir unterstützen die forderungen:

1) die abschaffung der isolation, gruppenisolierung und der elektronischen überwachung in den gefängnissen der brd,
2) die einsetzung einer internationalen untersuchungskommission, die die ermordung gefangener genossen im knast aufklärt,
3) ein öffentliches bekenntnis der deutschen bundesregierung zu ihrer in zusammenhang mit den internationalen geheimdiensten entwickelten politik der psychologischen kriegsführung zur vernichtung der antiimperialistischen widerstandsgruppen.

zusätzlich fordern wir:

1) rückverlegung der im zusammenhang mit der von tegeler gefangenen herausgegebenen unabhängigen und unzensierten gefangenenzeitung DURCHBLICK in die isolierung moabit verschleppten genossen hans SONTAG, uwe DROWSKI, karl-heinz NEUNDORF,
2) aufhebung der administrativen außerkraftsetzung von grundrechten in der haft, hier insbesondere artikel 5 gg,
3) einstellung aller strafverfahren gegen gefangene die versucht haben, ihre grundgesetzlich garantierten rechte im knast wahrzunehmen.

wilfried tants dieter zielke gerd koniecz
claus bonewitz peter gramberg

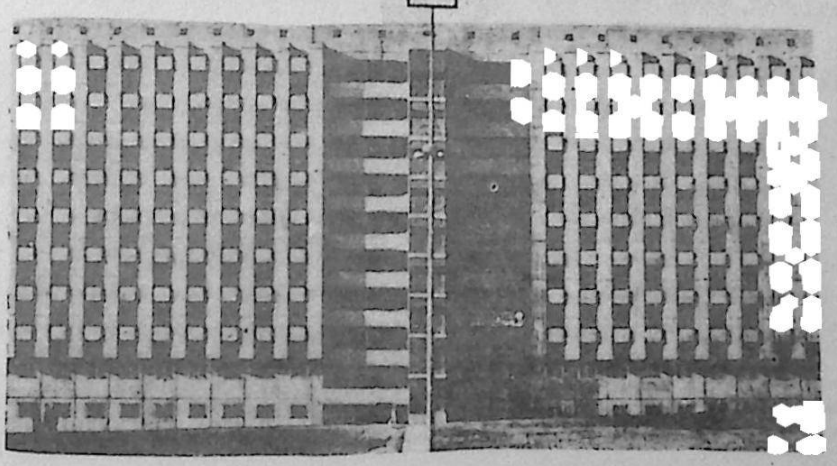
Die Erklärung der Internierten der RAF in Freiungesheim

Die Stammheimer Gefangenen der RAF sind am 2.5.77 in einen unbefristeten Hungerstreik getreten, der in der Erklärung des gleichen Datums ausführlich begründet wird.
wir schließen uns der Stammheimer Erklärung uneingeschränkt an, weshalb wir auch am 5.4.77 einen unbefristeten Hungerstreik beginnen.
wir werden die von der Bundesanwaltschaft angestrebte Endlösung für das Stammheimer Verfahren, die Liquidierung der überlebenden Angeklagten, ebenso wenig hinnehmen wie die Staatsschutzmanöver zur Entsolidarisierung der antiimperialistischen Linken.
Es geht in diesem Kampf um unsere ureigensten Interessen, deshalb steht die Notwendigkeit unserer Teilnahme an dem Hungerstreik außer Frage. Die Erfahrung lehrt, was heute an bzw. mit den Gefangenen in Stammheim versucht wird morgen grauer Repressionsalltag ist. Stammheim ist der Exerzierplatz eines militanten, menschenverachtenden Staats"schutzes".
als die Fahndungsmaßnahmen gegen die RAFimmer offener militarisiert wurden, immer mehr den Charakter blanker Machtdemonstration des Staats annahmen, taten dies viele verängstigt als einmaligen Ausrutscher des rechtsstaates ab. Heute werden zB. in Brokdorfsebst friedliche Demonstranten aus der Luft angegriffen, mit Kampfstoffen, die seit dem 1. Weltkrieg als unmenschliche Waffen gelte n(CN). Die "Putativnotwehr" hat sich zum Todesschuß in den Polizeigesetzen gemausert, derBGS wurde zur Bürgerkriegsarmee aufgerüstet(GSG9) usw. Als Tatsachen bekannt wurden, die klarmachten, daß Isolationshaft Produkt der Verwissenschaftlichung der Folter ist (Isolationsforschung in Hamburg/Eppendorf, wo zb. unter Mitarbeit der Bundeswehr Isolationsmaßnahmen und inre Folgen getestet ~~wurden, bis der passende Kronzeuge~~ wurden), glaubten viele Gefangene, sie seien nicht davon betroffen - heute sprechen die Ergebnisse dieser Forschung aus der Architektur der Knastneubauten. Isolation wird zum Prinzip: Stammheim, Freungesheim, Bielefeld, Stadelheim, Ossendorf....
Als die Verteidiger der RAF-Mitglieder verfolgt wurden, elementare Rechtsgarantien verweigert wurden, Verfahren verschleppt wurden, bis der passende Kronzeuge produziert war, hielt man das noch für einmalig, RAF-spezifisch. heute ist es grauer Alltag. Stammheim ist der Versuch, die Fundamentalopposition der bewaffneten Guerilla zu zerschlagen, ist aber auch Drohgebärde gegenüber allen, die Bereitschaft zum Widerstand gegen die Unterdrücker erkennen lassen. Uns allen soll verdeutlicht werden, daß auf Gegenwehr gegen den großen Bruder ein Stammheimer Ende folgt. Für die Verschärfung der Klassenwidersprüche, die kausal hinter Massenarbeitslosigkeit, sogenannter "Energiekrise" und den damit zusammenhängenden Kämpfen gegen die ökologischen Verbrechen der Mächtigen steht wird in Stammheim der Justizielle Kriegsschauplatz probiariert: der Blick nach Stammheim ist der Blick in die Fratze einer Maske!

Gerade hier in Freungesheim läßt sich die Übernahme Stammheimer Erfahrungen beispielhaft beobachten. Schon die bauliche Konzeption mit Betonblenden vor den Fenstern, Käfigen in den Aufzügen, Hofgang in zugigen Betonzwischendecks etc, dokumentiert eine Perspektive, die beängstigend ist.
Seit dem Isolationserlaß aus dem November 75 wurde die Isolationshaft hier exemplarisch systematisiert. Im Rahmen unseres Streiks im Mai 76 wurde uns allen demonstriert, wie wir uns den Knast der Zukunft vorstellen müssen. 4 Tage Totalisolation für den ganzen Knast! Einsatz von MP-bewaffneten Bullen, Abbrennmaßnahmen in Stammheim, Drohungen mit dem Einsatz von BGS-Einheiten etc. Hier wird evident, daß Stammheim die Antizipation des Repressionsalltags von morgen ist.
Diese Beispiele stehen für viele ähnliche Fälle, die aufzuzählen als überflüssig erachtet wird.
Bei Serienproduktion von Kronzeugen findet inre Analogie inzwischen in allen größeren Prozessen. Die Gleichschaltung der Massenmedien wurde bei Gerhard Strecker vorgeführt, sie funktionierte da nicht schlechter als in Stammheim. Die Kampagne zur Durchsetzung des Anti-Terrorprogramms der Bundesregierung demonstriert den Lernprozeß der Strategen psychologischer Kriegsführung, sicher nicht zuletzt aus Stammheimer Erfahrungen.
Freungesheim ist noch nicht Stammheim, aber Stammheim wird morgen überall sein, wenn wir heute nicht zur Gegenwehr übergehen. Setzen wir heute nicht durch, daß die Todesfälle alle (von Siegfried Hausner bis Ulrike Meihof, und von Alfred Grunkhurdt bis Peter Skala) geklärt werden, dann wird unser aller Leben morgen keinen Pfifferling mehr wert sein. Wer heute schweigt, hat das morgen mitzuverantworten. Die Ausrede, man habe nicht gewußt, was läuft, kann nicht mehr greifen.

Wir werden Menschen sein!

Klaus Dorff, Tore Shaker, ...ilberg, Jürgen Trauras
Jürgen Ottmann..... .....



CHRIS[illegible] ★
URTEIL[illegible]

Im Prozess gegen Peter und Christoph ergingen am vorigen Donnerstag die Urteile- im Namen des Volkes,versteht sich:für Peter 4o Tagessätze a 2o.-, also 8oo.- wegen Nötigung,Widerstand gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung,für Christoph 7o Tagessätze a 2o.-,also 1.4oo.-wegen Widerstand und versuchter Gefangenenbefreiung.
Das Urteil selbst,aber auch die mündliche Urteilsbegründung ignorieren derartig eklatant die Ergebnisse der Hauptverhandlung,daß man sich fragen muß, ob der Richter nicht alles schon vorher in der Tasche hatte.
Trotzdem kann man nicht von einem Terrorurteil sprechen.Vielmehr versucht das Urteil,im Nachhinein die U-Haft zu rechtfertigen.
Im gesamten Prozess ist keiner der Vorwürfe stichhaltig und glaubwürdig bewiesen worden.Die einzigen Aussagen,die mehrfach bestätigt wurden,waren diejenigen,die Peter und Christoph selbst bereits vor dem Haftrichter dargelegt hatten:bei Peter,daß er auf einen CARP-Typen zugegangen ist,die Flugblätter angefaßt und gesagt hat:"Hör doch mit dem Scheiß auf."Bei Christoph,daß er gesehen hat, wie ein Zivilist einen Knüppel rauszog und damit auf Kommilitonen einprügelte,auf den Schläger zugesprungen ist,ihn aufgefordert hat,damit aufzuhören,und als dieser weitermachte,versucht hat,ihm den Knüppel abzunehmen.
Der Vorwurf des Landfriedensbruchs war offensichtlich absurd.Es gab keine Verabredung zum gemeinsamen Vorgehen,es war auch kein einziger Zeuge da,der so etwas bezeugen konnte.Außerdem war die öffentlicne Sicherheit nicht gefährdet durch die Rangelei mit den Flugblattverteilern.
Bei den Hauptvorwürfen Widerstand und Gefangenenbefreiung war Dreh- und Angelpunkt,ob die Bullen sich als solche zu erkennen gegeben haben,und wenn ja,wann.Alle Bullen haben zugegeben,daß sie sich nicht ausgewiesen haben.(Ausnahme:bei Peters Verhaftung).Z.T. wurde das auch noch begründet (persönliche Gefährdung,alle Hände voll zu tun).Es gab völlig unterschiedliche Angaben darüber,wann angeblich gerufen worden war:Halt,Polizei! oder so ähnlich.Selbst Staatsschutzbulle Thieler sagte aus,er habe nicht alle Bullen als solche erkennen können (kleine Panne bei der Koordination vom Einsatz).Die unbeteiligten Zeugen der Verteidigung, die sich teilweise auf die Presseberichte hin gemeldet haben,waren z.T. bis zur ersten Tagesspiegelmeldung der Auffasung gewesen,rechtsradikale Schläger bzw. "K-Gruppen" hätten sich geprügelt. Auf Polizei jedenfalls sind sie nicht gekommen.
Mindestens ebenso widersprüchlich wie in Sachen Erkennbarkeit waren die Polizeiaussagen im Zusammenhang mit den angeblichen Fällen von Gefangenenbefreiung.Ein Bulle lieferte sage und schreibe 4 Versionen einer "Befreiung",sah einen weiteren B.-Versuch,von dem selbst die angebl. beteiligten Bullen nichts gemerkt hatten.
In Sachen Nötigung und Körperverletzung war Peter beschuldigt worden,einen CARP-Typen gewürgt zu haben,was diesem selbst aber leider entgangen war.
Dies ist nur eine kleine Auswahl der ganzen Widersprüche und Ungereimtheiten,die im Prozess zutage traten.Man kann ohne Übertreibung sagen,daß die Anklage in der Hauptverhandlung zusammengebrochen ist.
Das konnte den Staatsanwalt nun keineswegs davon abhalten,mit einer Dreistigkeit ohnegleichen die Anklagepunkte samt und sonders als erwiesen anzusehen und die Verurteilung von P. und Ch. zu je 8 Monaten auf 4 (!!!) Jahre Bewährung plus 5oo.- Geldstrafe zu forfern.Dankenswerterweise stellte er in seinem Plädoyer noch einmal klar,daß es sich bei dem Prozess um einen politischen handelte.Er entblödete sich auxh nicht,die Gefahr einer Widerholung der präfaschistischen Weimarer Zeit ausgerechnet dadurch heraufbeschworen zu sehen,daß "Mitmenschen" an der Ausübung ihres demokratischen Rechts auf Flugblattverteilung gehindert würden.
Die Anwälte knüpften in ihren Plädoyers daran an.Sie legten ausführlich dar,wieso die Inhalte der verteilten Flugblätter keineswegs belanglos sind für die Feststellung,ob eine Behinderung bei der Verteilung strafbar ist (Beispiele:der öffentlich gebilligte und juristisch nicht verfolgte Angriff auf SED/SEW-Flugblattverteiler nach dem Mauerbau,,womit der Angriff offenbar legal war;andererseits die Legitimität des Angriffs auf faschistische Flugblattverteiler,die,wie in Süddeutschland geschehen,den millionenfachen Mord an Juden alsLüge bezeichnen).Sie wiesen dann erneut in den wesentlichen Punkten den zumindest rechtsradikalen Charakter der CARP und ihrer Flugblätter nach.
In Bezug auf die Falle wurde klargestellt,daß Aufwand und Vorgehen keineswegs normal waren, und auch nicht "angemessen".(Beispiele:die Verhaftung des angeblichen "schweren terroristischen Gewaltverbrechers" Jünschke nach demselben Verfahren).
Besonderen Wert legten die Verteidiger auf die ausdrückliche Feststellung,daß der Ruf "POLIZEI", wenn das überhaupt gerufen wurde,keineswegs als Identifikationsmerkmal ausreicht.Sie wiesen zurecht darauf hin,was geschähe,wenn jeder nur zu behaupten bräuchte,er sei von der Polizei und dann ein entsprechendes Verhalten erwarten könnte.(Ströbele: "Was meinen Sie wohl,Herr Vorsitzender,was dann an der Uni los wäre!").Dann wurden von der Verteidigung die Widersprüche der Aussagen Punkt für Punkt nochmal dargelegt,was logisch auf die Forderung nach Freispruch für beide Angeklagte hinauslief.
Wie gesagt,ignorieren Urteil und Begründung weitestgehend die Tatsachen und die juristischen Abwägungen der Verteidiger.Man muß davon ausgehen, daß auch in der unterschiedlichen Verurteilung die 2- bzw. 3-wöchige U-Haft P. bzw. C. im Nachhinein als gerechtfertigt und angemessen hingestellt werden sollen.
Dies wirft ein schlagendes Licht auf die Be-

"Immer dasselbe – erst saugelst Du Dich von oben bis unten ein und ich kann zusehen, wie ich Dich wieder sauber kriege!"

deutung, die dem Vorgehen von Staatschutz und Staatsanwaltschaft zu kommt. Der Aufwand von Falle und Vernaftung, die Anwesenheit des zweithöchsten politischen Staatsanwalts auf der Polizeiwache nach der Verhaftung, sein Blitztelegramm an zehn Dienststellen, u.a. an den Innensenator, die Alliierten und das Bundeskriminalamt, Abteilung Terrorismus, die anfänglich Einordnung von P. und Chr. in die Terroristenkartei in der U- Haftanstalt Moabit, die Benachrichtigung der Presse über die Anklage vor Gericht und Verteidigung. P. und Chr. zeigwn, wie bemüht die Staatsschutzstellen waren, ihren "Fang" zur großen Sache aufzubauschen.

Wir haben immer wieder gesagt, was der Sinn dieser Sache war : die unmittelbare Einschüchterung und Kriminalisierung der streikenden Studenten.

Der bombastische Aufwand verfehlte seine Wirkung nicht : die U-Haft wurde verhängt, und jetzt diente sie als Grundlage zu dem Urteil.

Trotzdem ist klar : das Urteil wäre mit großer Wahrscheinlichkeit noch schärfer gewesen, hätte es nicht die umfassende Solidarität gegeben, die bis zum Schluß (wenn auch nicht gar so umfassend) wirkte.

Die Sache ist nicht beendet. Es ist bereits Berufung gegen das Urteil eingelegt, und wir fordern noch deutlicher als bisher: Freispruch für Peter und Christoph !

(P.S. In den nächsten Tagen kommt eine Dokumentation über den gesamten " Fall " und die Kampagne heraus. Wir hoffen, das wir alle daraus etwas lernen können. Denn der Kampf geht weiter")

(auch für euch: in Zukunft bitte einzeilig tippen !)

notwendigkeit
man kann brot zeichnen
aber das macht nicht satt.
man kann von freiheit sprechen
aber das macht nicht frei.
man muß sich schon beides
verschaffen.

Günter Buff
JVA Remscheid

INFO

Knastzensuuur

an
knastkommandantur tegel
herrn oberwurmranführer
g l a u b r e c h t

sehr gezehrter oberwurmranführer !

oh je, da ist ja wieder mal gehörig der wurm drin:

zensur durch beschlagnahmeverfügung info BUG nr.148.

haste bestimmt wieder wie ein lachsack in deinem pupsessel gehangen, als du den nonsens verfügtest.
aber inzwischen haperts wohl immer mehr an der koordination innerhalb deiner graumieden dienerschaft. denn, nicht alles was dein umnebeltes hirn verfügt, sickert bis unten durch. also doch der wurm, wa? gar bandwurm schon?
wenn ich dann so nachprüfe, was ich nicht lesen darf, weils gegen die sicherheit & ordnung in der anstalt spricht, dann braust ein grollend echo von diesen hehren mauern:
DU SPOTTGEBURT AUS SICHERHEIT & ORDNUNG !
auf seite 6 steht sehr viel. aber nicht so viel, daß eine zensur mittels beschlagnahmeverfügung gerechtfertigt wäre. denn, obs nun deinen omnipotenten wahn überfordert oder nicht, die darstellung der grummeligen situation in haus 3 und der sommerwetterbericht für dieses jahr, ist bereits in aller munde und ohren gewesen, bevor dieses info überhaupt gedruckt wurde.
oder ist es wirklich so peinlich für euch, einzugestehen, daß ihr an diesem tag tränen vergossen hattet?
egal - mit eurer angst müßt ihr alleine klarkommen! und mehr als schnöde angstprodukte sind diese zensurverfügungen ohnehin nicht.
was macht euch noch angst auf der seite 6?
die zerböllerten mauern unten links? tja, sieht nun mal leider nicht anders aus, wenn sie von draußen eingedrückt wird, wofür wir hier drinnen wohl kaum etwas können.
der artikel vom gefangenenkampf? betrifft uns auch nicht sehr, oder?
unten in der mitte die praktischste forderung der welt kanns auch nicht sein. denn, zum einen träumen wir sehr bewußt jede nacht davon, ohne daß es die sicherheit & ordnung der anstalt stört und zum anderen kannst du gegen diese ostlichtparole auch nichts mehr machen, wenn sie mal bei günstiger wetterlage hier am tegeler nachthimmel auftaucht.
dann das foto unten rechts?also, daß bei der polizei alkoholiker und diebe rumrennen,weiß inzwischen jeder hinterwäldler.daß aber jetzt auch schon bei der polizei dealermit der shitwaage im maul rumrennen,ist sehr bedenklich.
aber alles was bedenklich ist ,soll nun auch nicht sofort als weltfremd empfunden werden.
ich begrüße sowas!
und obs die anderen genauso begrüßen,wollen wir zusammen mak testen,wenn du das infu-bug nr,148 zum allseitigen umlach wieder freigibst.daß wir dann beim umlach sicher sind und ordentlich ebenso,sollst du als unserer mitgefangener dann schon merken.
übrigens ; mitgefangen ,mitgehangen.....
buntfront dann

Kritik der AAO

oder: die AAO vom Kopf auf die Füße stellen!

2. ökologische Identität

Am Mittwoch den 30. März, im Gesellschaftshaus Neukölln konnten wir es wieder hören:
Für die AAO ist alles "Kleinfamiliengesellschaft", von Wien über Berlin bis 'Ostblock' und China, und alle Menschen sind "abgepanzerte, aggressive Kleinfamilienmenschen (KFM)", bis auf die Leute in der AAO:
Sie lösen sich von ihrer "Kleinfamilienschädigung" durch die "Selbstdarstellung" vor der Gruppe, und werden dadurch zu aggressionsfreien, "sozialpositiven" Menschen, die die AAOgesellschaft aufbauen, in der dann jeder bummsen und arbeiten darf, wann er gerade Lust hat, und in der allen alles gehört...

Nicht schlecht! Das klingt verlockend, und die AAO hat zur Zeit auch einen starken Zulauf- deshalb muß man/frau sich mit ihr auseinandersetzen!

Ich habe mich in der letzten Zeit ein bißchen beschäftigt damit und zwei Gästeabende bei der AAO besucht, außerdem war ich auf den zwei öffentlichen Veranstaltungen (in der TU und im Gesellschaftshaus) und habe intensiv ihr Buch "Das AA Modell Band 1" (Selbstverlag) studiert, natürlich, weil ich auch, wie viele, in dieser Richtung Probleme habe und nach Lösungen suche!
Aber das AAmodell ist, so wie es jetzt besteht, keine Alternative zum herrschenden System!

Das AAmodell ist bürgerlich-idealistisch, eindeutig antikommunistisch (darauf will ich später noch eingehen) und sektiererisch: draußen die kranken Kleinfamilienmenschen und drinnen die gesunden, bewußten AAOleute.. aber in Wirklichkeit saßen sie uns am Mittwoch bei der Veranstaltung auch nicht viel intelligenter (als wir) gegenüber:
Immer wieder nahm Terese (ein leitendes Mitglied aus Wien) die ganze Sache in die Hand und sprach für die ganze Gruppe - ohne auf Widerspruch von ihren Leuten zu stoßen, aber auf heftigen Widerspruch vom anwesenden Publikum her, das sich so etwas nicht bieten lassen wollte! (Wer hatte da mehr Bewußtsein?!)
Auf Argumente, wie zum Beispiel: 'was man machen soll, wenn man irrsinnige Aggressionen gegen KKWs hat', gingen sie überhaupt nicht richtig ein, sondern sie machten immer nur wieder ihre Selbstdarstellung, indem sie sich mit dem Körper bewegten und irgendetwas erzählten, was ihnen gerade einfiel - meistens die Story von 'Mama', 'Papa'; sexuelle unterdrückung', 'Scheiß Studium', 'Scheiß Beruf', Komplexe = AAO .., dabei fiel mir auf, wie schemenhaft sich alle gleich verhielten, wenn sie sprachen (austauschbar?)!
Manchmal hatte ich das Gefühl die AAO ist auf dem Podium nur unter sich, und mit sich selbst zufrieden, sie kümmerten sich gar nicht mehr um das, was um sie herum war...
und dafür sollte man und frau dann 3.-DM Eintritt bezahlen, um das 'neue Bewußtsein' zu erleben.. aber so, verkackeiern ließ sich das Publikum (Frauen-Aktionseinheit, KHG, Unorganisierte und geladene Gäste der AAO) nicht! Wir nahmen uns den Saal einfach!

Trotzdem - hätten wir es besser gemacht ?!
Wir saßen selbst ganz schön doof da im Publikum, mit unserer Kritik, keiner konnte so richtig raus - kommen mit seinen Argumenten und seiner Kritik an dem, was die AAO uns da bot! Die Auseinandersetzung blieb kläglich hilflos und ohnmächtig gegenüber etwas, das man politisch als falsch erkannt hat! Die Selbstdarstellung des Publikums blieb auf der Ebene von provozierenden und aggressiven Zwischenrufen stehen und keine richtige Auseinandersetzung über den Sinn und Unsinn des AAmodells konnte stattfinden! (Und darin haben die AAleute uns gegenüber wieder recht).
Ich selbst muß von mir sagen, das ich auch nichts herausringen konnte, obwohl mir die Halbwahrheiten und Verdrehungen der AAleute so klar waren!
Das möchte ich jetzt mit diesem Artikel nachholen, obwohl mir klar ist, daß das genauso schwach ist!
Trotzdem will ich Argumente bringen, die die Kritik an der AAO unterstützen sollen, damit wir nicht mehr so hilflos diesem Phänomen (und seiner Krankheit auf das sie eingeht) gegenüberstehen!
Die Kritik von unserer Seite ist sicher auch deshalb so ohnmächtig, weil wir das, was wir wissen, nicht auch wirklich selbst herausbringen können vor einer Öffentlichkeit - und genau das ist unser Problem!

Wegen dieser Problematik hat die AAO ja so einen Zulauf! Und das Faszinierende ist ja daran, daß hier scheinbar eine gesellschaftliche Alternative aufgestellt wurde, die Theorie und Praxis einheitlich miteinander verbindet. Aber um was für ein Modell und um was für eine Theorie/Praxis handelt es sich hier?

WAS IST DIE AAO ? *Fortsetzung folgt!*

ZUR [illegible] - 6

AAO BECOMT IM GRÜNEN

Wir finden es sehr gut, daß sich für bestimmte Bedürfnisse von uns, wie sich billig und dufte anzuziehen, seine Wohnung anzustreichen usw, Projekte von Genossen und Genossinnen gebildet haben, die darauf eingehen. Ein Nachteil der "Gegenökonomie" ist heute aber, daß man die vielen Projekte gar nicht mehr richtig überblicken kann, wobei uns drei Fragen am wichtigsten sind: 1. Wie ist das Kollektiv aufgebaut. 2. Was geschieht mit den Profiten, falls welche gemacht werden? 3. Kann so ein Kollektiv überhaupt Profite machen?
Momentan mischen sich unter das unklare Wasser auch etliche Profithaie, bzw Glitschfische OHNE IHRE EIGENTLICHE HERKUNFT ANZUGEBEN.
Wie der aufmerksame Leser von zitty Nr. 1 feststellen konnte, wirbt die AAO unter ihrem eigenem Namen für Selbstdarstellungskurse, für das AA Magazin und einen AAO Malerbetrieb. NICHT UNTER DEM NAMEN DER AAO, ABER UNTER GLEICHER TEL. NR. WIRD GEWORBEN FÜR:
- den Verkauf von Gebrauchtfernsehern, bzw Hifis
- dementsprechend Ankauf, bzw Geschenk von Elektrogeräten
- für Entrümpelungen und Kleintransporte
- für An-und Verkauf von kaputten Autos und Ersatzteilen,

jedesmal unter den Nummern 262 33 60 oder 262 3060.
Es handelt sich also schon um eine "Geschäftskette". Stellen wir die obigen Fragen, um zu wissen, was mit unserem Geld passiert!
1. Die Arbeiter/innen der AAO bekommen keinen Lohn, sondern nur Unterkunft und Verpflegung. Ein Boss, teilt jeweils für eine Gruppe die Arbeit ein, wobei dieser Posten zwar rotieren soll, die AAO am 30.3. aber nicht genau beantwortete, ob und wie das läuft. Etliche AAO Anhänger mit Hohem AAO Bewußtsein können die körperliche Maloche verlassen und zum "Bewußtseinsbildner" aufsteigen, d.h. es gibt eine Führungsschicht mit ganz annehmlichen Privilegien: nicht körperlich arbeiten, hin und wieder Ortswechsel und schließlich Vorrechte bei dem doch nicht so demokratischen Gruppenbumsen. (AAO Frauen am 30.3. "Wir bevorzugen Leute mit hohem AAO Bewußtsein.")
Demgegenüber werden die Bedürfnisse der körperlich Arbeitenden nicht so ernstgenommen. Z.B. gilt es "als unsozial, länger als bis zum Frühstück um 8.00 zu schlafen", von dem es dann fix zur Arbeit geht. (AAO 30.3.)

NEUES BEWUSSTSEIN ARMY SURPLUS

Kurz gesagt: willige Arbeiter, die sich überall einsetzen lassen und keinen Lohn fordern - was Schöneres kann sich die Leitung von Kleinunternehmen im Kapitalismus doch gar nicht wünschen! Und wir sollten daran denken, falls wir die Angebote der AAO etwas preisgünstiger finden...
2. Profite werden an "die Bewegung" gegeben. Das geht von neuen schönen Schulungszentren bis zum Aufbau einer AAO Bank! In dieser Zeitung hat schon öfter was zu den Zielen "der Bewegung" gestanden - es dürfte bekannt sein, daß die AAO für den Spätkapitalismus, für den Wehrdienst ist und sich gegen die linken Gruppierungen wendet (von der Diskriminierung von Frauen und Homosexuellen zu schweigen.) Das eigentliche Ziel scheint aber zu sein, eben aus der Kaputtheit der Individuen in der kapitalistischen Gesellschaft, die sich auch in Verkehrsformen von WGs und der Linken niederschlägt, Profit zu schlagen. Dann kann es natürlich auch kein Interesse an der grundsätzlichen Aufhebung dieser lebenszerstörenden Verhältnisse geben und die AAO muß sich derart polemisch gegen die Linke insgesamt wenden, wie sie es in ihren Flugblättern tut.

Demgegenüber finden wir wichtig:
1. daß die Kollektive, die nach ihrem Selbstverständnis und ihrem Aufbau konkret was für die Veränderung der Gesellschaft unternehmen sich zusammentun und noch mehr nach außen vermitteln sollten und wir bewußt nur solche Kollektive mit unserem Geld unterstützen.
2. Das Wissen über diese mysteriösen AAO Telefonnummern weiterzugeben (Schließlich kann man da vielleicht auch mal anrufen und vergessen, den Hörer aufzulegen.)

Emma Ehrlich

7

Eine Reise nach Tvind-Bustrup oder „Aufzeichnungen aus einem chinesischen Dorf"?

seit ein paar tagen in hamburg. wohne bei leuten in einer WG. mit komat alles sehr luxerioes vor, jeder sein eigenes zimmer, Ioco buecher, die anlage hoechster techno-stand, ausgefallenes inventar, alles moeglichst alt, persoenliche beziehung dazu, abgegriffen, geschichte dahinter. ueberall spuer ich den versuch, identitaet herzustellen zu sich selbst, seiner geschichte: hochbett, farben, jeder gegenstand ist wichtig, wo er haengt, wie er haengt. und ueberall sieht's gleich aus. identitaet findet ihren akzeptierten ausdruck in lebensformen, die mir dann auch vertraut sind, in denen ich mich wiederfinde.

im bungalow der gruppe 'DYNAMIT' siehts anders aus, geht's um was anderes, sind andere sachen wichtig. das ist die bauerngruppe von bustrup, einer schule mit riesenfarm und dort habe ich zwei wochen gelebt. wir wohnen z.zt. zu zehnt. kueche, wohnzimmer, wo zwei schlafen (in ihren klamotten, wie sie grad unterm fernseher wegpennen), das ehezimmer vom ip und seiner frau, die sind die aeltesten im haus so um die 5o, dann das frauen- und maennerzimmer, mit je zwei etagenbetten. da denk ich erst mal an familie, jugendherberge, pfadfinder, aber die leute der gruppe 'DYNAMIT' sind, abgesehen vom ip und seiner frau, zwischen I8 und 35 jahren alt, fragen nach beziehungen, sexualitaet draengen sich da einfach auf, ebenso wie die antwort: sexualitaet-verdraengung-kompensierung in arbeit. und gearbeitet wird ja. ich hab noch nie leute mit solcher begeisterung arbeiten sehn. wenn ich an den nils joern denke oder an mich. ja, mir selbst hat's unheimlich spass gemacht. aber so ist es zu einfach. wo in hamburg das gespraech draufkam, habe ich mich gleich unheimlich vergallopiert, hab gleich deren position eingenommen und dabei gemerkt: ich kenn deren position garnicht, das ist mir selbst eine offene frage, die die mir nicht beantwortet haben - das raetsel von tvind.

das essen kommt aus der hauptkueche, wo sich's die einzelnen gruppen in grossen plastikeimern abholen. der ski erklaert mir:
in der buergerlichen tradition nimmt das essen einen sehr wichtigen platz ein, die form w i e gegessen wird, w a s gegessen wird. wir sind der meinung, das das essen nicht so wichtig ist, dass es wichtigere sachen gibt. die lebensmitteltechniker sind drangegangen, einen plan zu machen (es ist immer sehr viel von plaenen die rede) wieviel kalorien, proteine, vitamine notwendig sind und kochen jetzt das essen fuer I30 leute. frueher wurde immer viel gerdet, jede gruppe entsch ed selbstaendig, was sie wie essen wollte, endlose diskussionen. damit haben wir schluss gemacht. das ist nicht unsere politische linie.'
vor soviel 'vernunft' bleibt mir erstmal die spucke weg. ich ,oecht was dagegen sagen, dass ich gut essen schoen find, dass mir das wichtig ist, ausdruck von leben und so. das kommt nur noch als buergerlichkeit an. ein sponti geht baden.

jetzt was zur arbeit, seiner form: 5 uhr aufstehen, fruehstueck, dann in den stall, I2o kuehe fuettern, melken, ausmisten, das gleiche bei den jungkuehen, den kaelbern, dann fruestueck mit organisierung des tages, wer macht was, was ist zu machen,; wir raeumen zusammen das haus auf. dann noch 2 stunden in den stall, mittagessen, pause bis 4 uhr, dann dasselbe wie am morgen, kuehe melken, fuettern, ausmisten, futter, stroh holen, abendessen, fertig, fix und fertig.

zu seiner inhalt: was mich so beeindruckt hat, w i e die arbeiten, zusammenarbeiten. da schien's mir so, als wuerde die bewertung der arbeit in qualifiziert und unqualifiziert in spezialisten- und idiotenarbeit wegfallen. und das nicht so naturwuechsig, weil's die probleme bei denen nicht gibt, sondern als ein wichtiger bestandteil von deren 'konzept'. da hat es heisse diskussionen gegeben. es hat sich scheint's die spezialisierung doch wieder so durch die hintertuere wieder eingeschlichen und ein paar haben's zum thema gemacht. die diskussion ist um zwei linien gegegangen:
die spezialisten- und die massenlinie,
jeder seine spezielle arbeit oder jede j@de arbeit und alles zusammen. der ip sagt : die effizienz der spezialisierung ist eine verdammte luege des kapitals. arbeit ist spass zusammen u n d seine schnellste bewaeltigung. spezialisierung ist vereinzelung und zeitverschwendung. da hat's dann probleme gegeben, weil bei vielen arbeiten die haelfte von uns einfach rumgestanden sind und die arbeit sich bis in den abend gezogen hat. nur spass war das dann auch nicht, das prinzip 'massenlinie' hat sich auf viele arbeiten nicht anwenden lassen, was wiederum ausdruck des speziellen produkts war, I5oo l milch taeglich. wenn das zu geht laufen soll,heisst das notwendig eine mechanisierte landwirtschaft:
5 melkmaschienen,strohfliessband,scheissefliessband,eine droenende haferflockenmuehle,zuckerruebenschnetzelmaschiene fuer das futter,das heisst,die auf milchwirtschaft spezialisierte produktion hat uns arbeitsformen aufgezwungen,die unkommunikativ sind,allein an der maschiene und auch wenn wir zu fuenft an der maschiene rumstanden war's nicht besser:wir verstanden unser eigenes wort nicht. die kommunikation begann erst,wenn die maschiene kaputt ging.erstmal stille.der laerm ist vorbei.wir koennen uns verstehen.wir muessen uns ueberlegen,ob reparieren,wie reparieren,was improvisieren.wie.und trotzdem sind wir ohne die dinger nicht ausgekommen.das war auch gar nicht die frage:maschienen oder keine.DIE WAREN DA.da ists jetzt nur drum gegangen,wie die einsetzen.massenlinie hat nicht geheissen,alles nur noch zusammen oder alles nur noch mit der hand machen,etwas wovon viele traeumen und ein paar idioten den traum auch wahr machen,sondern verhinderung der spezialisierung innerhalb der spezialistengruppen. also jeder lehrnt alles,die aufhebung der qualifizierung von allem,um damit die spezialisierung der spezialisten nochmals zu verhindern.
was ist jetzt anders?der kapitalismus praktiziert die zirkulation der menschen innerhalb seines maschienenparks, das team tritt an die stelle des einzelnen,die qualifizierung von arbeit wird aufgehobendurch seine nivellierung auf ein mass,das der maschiene.was unterscheidet bastrup jetzt von der farm nebenan?ist;s einfach der fakt,dass die arbeit hier keinen lohn erhaelt,oder dass sie ein anderes "ziel" im auge hat? ich denke da an die den VEB-proleten in ,seinem, volkseigenen betrieb.
es geht auch nicht um die reduzierung von arbeit.statt 8 nur 5 oder 4 oder I stunde die zeit i s t nicht das kriterium.das darf's nicht sein.genau das ist die logik des kapitals.wenn die zeit das kriterium ist,das setzt schon die trennung in arbeit und freizeit voraus.so schnell wie moeglich fertig werden.das ist das mass fuer lohnarbeit.die arbeit muss sich in der arbeit selbst unterscheiden.es geht um die verwaltung in eine neue qua qualitaet. der ski erzaehlt, wie die zu 400 ein ruebenfeld geerntet haben.das war keine arbeit, das war eine demonstration,ein erlebnis, mit sovielen leuten etwas auf die beine zu stellen.powerful sagt er. oder wenn die ihre busse reparieren.da sitzen 30 leute im,um, unter dem bus,jeder mit irgendetwas beschaeftigt,das geht bis tief in die nacht und zum schluss laeft das ding aber. so hat's in unserer gruppe,obwohl eigendlich immer unheimlichviel anstand,nie eine diskussion ueber den haushalt, waesche, putzen gegeben. das war auch nich organisiert,bis auf die zeit nach dem 2. fruehstueck,die war fuer solche arbeiten vorgesehen,das war alles. und in der zeit haben wir diese sachen zusammen erledigt.
ich hab sowas noch nicht vorher gesehen.so aehnlich stell ich's mir auf dem kollektiv "morgenroete des sieges" in rot-china vor.nicht umsonst laesst die vw-stiftung dort nach der"arbeitsmotivation ohne geldanreiz"forschen. das ist denen einfach nubegreiflich, was die chinesen an den maschienen haelt,wo die hier in deutschland die groessten probleme mit blaumachen, sabotage, pfusch n und klau haben. die muessen gar nicht soweit fahren. in bustrup immer die fragen: bist du auf urlaub? oder arbeitslos?? was, aus deutschland? b e r u f s v e r b o t ? ja, dann waere alles legitimiert. aber so. was soll ich da sagen?
ich lebe seit jahren in einem milieu, in dem's zur ausnahme zaehlt, wenn jemand arbeitet.der faellt voll aus jedem lebenszusammenhang raus.die ablehnung der arbeit, der fabrik und das auf allen ebenen, eben weil zerstoerung aller ebenen und damit die ablehnung der traditionellen vorstellung, die die arbeiterklasse zu D E R revolutionaeren klasse erklaert, das alles gehoert zusammen. ich bin kein arbeiter, oder besser keiner in dem klassischen proletarischen sinn. ich gehoere der immer groesser werdende n masse der arbeitslosen, nichtstuern, kaufhausdieben, gescheiterten, unzufriedenen, schwarzfahrern,spontis, unentschlossenen an, im ruecken einen grossen scherbenhaufen und was vor mir? allein die masse macht noch keine bewegung.der buntgewuerfelte haufen der sponti-scene , laesst der sich ueberhaupt in einen begriff fassen, ist gerade ausdruck der vielfaeltigkeit,unverbindlichkeit, unorganisirtheit. das ist ihre schwaeche u n d ihre staerke.was im info I28 unter"wolken am spontihimmel"

aufgezeigt wird,betrifft nicht nur die info-macher,in diesem projekt spiegelt sich die ganze scene.in ihrem unvermoegen, eine moegliche,gemeinsame perspektiveauszudiskutieren und die daraus folgenden notwendigen schritte einzuleiten.deise unzulaenglichkeit dreht sich um,nicht als bewusst,initiierenden moment: es ist ihr eigener mangel, der nach seiner aufhebung draengt. und das ist die dynamik, die sie vorwaertstreibt,die erstmals strukturen herstellt, auf denen kommunikation stattfinden kann. daran moechte ich mich beteiligen. der artikel im info 128 beschreibt gerade als mangel, dass diese auseinandersetzung im info selbst fehlt. zumindest wird dieser mangel von individuen im info vorgetragen und das macht mir schon mut.
mein beduerfnis ist die ueberwindung dieses mangels,dieser unverbindlichkeit und das macht fuer mich die attraktion jeder konkret gewordenen idee aus, beispiel die jetzt AAO oder tvinl oder sonstwie.(die in einem satz zu nennen. also das ist ja schon ein ding) ich bin der potezielle neuzugang zur AAO, dieser "grossen firma mit ihrer speziellen n ware glueck,deren kundenkreis sich besonders aus de wohngemeinschafts- und studentenmilieu rekrutiert,dem zentrum des modernen elends."
meine eltern fragen mich oft: ja, was willst du eigentlich machen,was stellst du dir vor?du bist jetzt 30,du musst jetzt langsam wissen,was du tuen willst.da beziehe ich mich dann auf den zweifel,sag: ich weiss das nicht.das stimmt auch,aber da bin ich auch irgendwo stolz drauf.das ist meine abgrenzung zu denen,die alles wissen, denen die nichts mehr offen steht,da ist schon, da ist meine unentschlossenheit,mein zweifel das gelbe vom ei, das,was dem leben entspricht.da laesst sich lange auch nicht weiterreden,ich bin dem "leben" so nah,wie soll ich mich da auf die sorgen,fragen meiner eltern beziehen, die eben aus ihrem leben kommen.
in bustrup haben mich die leute genau das selbe gefragt. sie haben gefragt:was willst du hier.was suchst du,warum willst du hierbleiben und was willst du spaeter damit anfangen.was ist dein ziel?? es ist privilegiert zu sagen, ich weiss nicht in einer welt, wo allen[illegible] immer faschistischer wird.WIR haben uns hier ein ziel gesetzt.wir wissen,was wir wollen,und wir arbeiten daran.es ist eine politische frage,wie wir diese frage angehen, ob wir gaeste wollen oder keine,wie es fuer jeden einzelnen eine politische frage ist,was er vom leben will.
schluck,was soll ich dazu sagen?erstmal so gross mit hut (ca.5cm)ja, ich wollt' dortbleiben fuer ein halbes jahr, alles dort einfach kennenlernen,mit einem riesenbammel, ja,mir ist vor dem mut zu meinem entschluss auch wieder ganz schlecht geworden.nun,die entscheidung haben die mir abgenommen.nach dem gespraech war klar,die und ich,das sind zwei paar stiefel und da haben die kein interesse daran.was sind das fuer leute? sind das ML-ler? der mao mit seiner massenlinie,ist der da auch dabei? wo ich hergekommen bin hab ich mir gedacht, so menschenfreunle,jusos, liberale, die so ganz vernuenftige sachen aufziehen.ich konnte die nicht so einfach ordnen.mir ist nur immer mehr klar geworden,dass die ganz genau wissen,was die wollen. bei jeder ueberlegung,jeder entscheidung ist mir das immer mehr aufgegangen. aber w a s ist das, was die wollen? deren konzept,darueber ist nie geredet worden.immer nur ueber projekte,neue farmen,schulen sollen gekauft werden. mensch, und wenn die ganz daenemark kaufen,ich weiss trotzdem noch nicht mehr ueber die. theoriefeinilich, hab ich mir gedacht,ziehen ihre praxisstiefel durch.doch genau das ist mein theorie/praxis-verstaendniss.die gehen anders an die sachen,weil die praxis m a c h e n.und als deren doppeltes produkt hat sich neben dem hergestellten gegenstand eine theorie entwickelt.nicht als ehernes gesetz, sondern als resultat von den und den schritten.das IST nicht so.das faellt nicht auseinander, das schwebt nicht frei. das ist dicht bei dicht,das gehoert zusammen, praxis und theorie, hand und kopf. und das als politisches konzept. ist das revolutionaer? ist das reformistisch? das haut nicht hin. namen, die nicht mehr passen.das sind meine mir selbst fremden polit,polit,polit-raster.fremd, weil getrennt: der kopf von der hand, die theorie von der praxis, politik vom leben, ich von mir selbst. ich bin hier angekommen als der spontl,wollte denen so die richtigen fragen stellen. wollte mich umschauen mit scharfen augen und spitzen ohren auf der suche nach lustfeindlichkeit und hierarchie, vernunft und ordnung.das infragestellen eines projekts, von dem alle nur begeistert sind. und was ist dabei herausgekommen? nun meine fragen sind nicht beantwortet worden,aber- und das ist mir das wichtigste an der reise: das projekt hat mich selbst in frage gestellt.

jetzt sitz ich in meinem zimmer und schreib das alles auf. ich weiss garnicht so genau, wozu, ich haett gern, dass der nils joern kommt und sagt: komm , wir geh'n jetzt in den stall. da ist noch was zu machen.
ist jetzt ganz schoen lang geworden. es sollten keine "aufzeichnungen aus einem chinesischen dorf" werden.es sollte auch noch um mich gehen und nicht nur um den teil von mir,der dort unten auf besuch war.
zum schluss noch was chinesisches: als ich in bustrup ankaem,wurde ich mit den anderen gaesten , den schuelern vor gestellt. wir standen auf uni alle 130 leute klatschten.

Sie würden uns gern im Knast begraben...

wie schon im letzten info angekündigt,findet unter diesem motto eine gemeinsame veranstaltung von hk, kb,rh und dem solidaritätskomitee albertus/borstelmann statt.nach den aktuellen ereignissen:buback-erschiessung,hungerstreik-durststreik,hetzkampagne haben wir uns entschlossen,dieser veranstaltung mehr den charakter einer diskussionsveranstaltung zur frage der solidarität mit den politischen gefangenen,zur frage unserer widerstandsmöglichkeiten gegen den justizterror zu geben.geplant sind folgende beiträge,die möglichst kurz sein sollen,damit noch ausreichend zeit für die diskussion bleibt:
-der prozeß gegen otto und roth in köln(rechtsanwalt dethloff)
-der stammheimer prozeß(ra ströbele oder spangenberg
- zu den aktuellen ereignissen,hungerstreik,gefangenenrats-prozeß,zum selbstverständnis(hk)
-zum siepert/doreland prozeß,zum hs,aktionen,wie weiter (rh)
-einschätzung der situation und praktischen konsequenzen (kb)

Diskussionsveranstaltung

Montag, den 18.4
19°° TU-Audimax

rh

DRUGSTORE

AN ALLE JUGENDLICHEN!!!

Der DRUGSTORE, 1/30, Potsdamer Str.180 am U-Bahnhof Kleistpark, das seit 1971 bestehende von Jugendlichen selbstverwaltete Kommunikationszentrum – hat seit einiger Zeit wieder geoffnet und zwar regelmäßig dienstags und freitag abends ab 18 Uhr sowie sonntags nachmittags ab 15 Uhr; bei Kultur- und Informationsveranstaltungen, die wir rechtzeitig besonders bekanntmachen, auch samstags und sonntags abends ab 18 Uhr.

WICHTIG: Unser Jugendzentrum bestimmt seine inhaltliche Arbeit selbst, wird also von niemandem kontrolliert. Von den Jugendlichen hängt es daher ab, die zur Mitarbeit bereit sind, was für Arbeitsgruppen gebildet und welche Veranstaltungen durchgeführt werden. Jeder progressive und nicht parteidogmatisch orientierte Jugendliche ist herzlich eingeladen, an unserer Arbeit mitzuwirken. Mit etwas persönlichem Einsatz kann hier vieles realisiert werden, was Spaß macht.

Wir wollen unsere politischen und kulturellen Aktivitäten wieder ausweiten. Alle progressiven und parteiunabhängigen Gruppierungen – vor allem freie Jugendgruppen, solche aus Jugendverbänden, Bürgerinitiativen, Betriebs- und Gewerkschaftsgruppen, Schülerinitiativen usw. – haben bei uns die Möglichkeit der Selbstdarstellung auf Informationsveranstaltungen. Arbeitsräume stehen bei uns auch zur Verfügung!! Wir sind weiter an progressiven Musikgruppen aus der Folk- und Rockszene, an Theater- und Filmgruppen und anderen Kulturgruppen interessiert. Wer also Räume haben möchte oder Informationsveranstaltungen zu selbstgewählten Themen etc. vorhat, kommt dienstags zu dem Plenumg des Jugendkollektivs, das alle Entscheidungen trifft. Musik-, Theater- und andere Gruppen können sich auch tagsüber unter 3936304 melden. Der Drugstore bekommt fast keine Senatsmittel. Jeder Jugendliche arbeitet also ehrenamtlich im Kollektiv mit. Das Gleiche gilt auch für die Bands, Theaterkollektive etc., die bei uns auftreten, da wir grundsätzlich keinen Eintritt nehmen, denn zu uns kommen sehr viele Lehrlinge und Schüler, die oft nur vom Existenzminimum leben.

HELFT MIT, DEN DRUGSTORE WIEDER ZU D E M BERLINER KOMMUNIKATIONSZENTRUM FUR KRITISCH-ENGAGIERTE JUGENDLICHE ZU MACHEN! VIELE VERANSTALTUNGEN LAUFEN BEREITSODER SIND IN DER VORBEREITUNG. WER DUFTE FESTE, INFORMATIVE VERANSTALTUNGEN UND ARBEITSKREISE MAG, SOLLTE DESHALB VORBEIKOMMEN. WIR SUCHEN NOCH LEUTE MIT GUTEN IDEEN, DIE BEI UNS MITMACHEN WOLLEN.

Kommt zahlreich und macht mit

Euer Drugstore Kollektiv

Knastfrühling

Tegel, März'77

Da ich mich zur Zeit auf mein "Resozialisie - rungsexamen" vorbereiten muss/soll, haben sie mich in Zwangsklausur gesteckt!
Ich hab jetzt daher einen Antrag auf'n Kassettenrecorder gestellt: dann quatsch ich vorher das Bandvoll, dann kann ich mich fürchterlich unterhalten, mach ich richtige Diskussionen.
Das dient zweifellos der Resozialisierung, man muß dann nämlich keine asozialen Selbstgespräche mehr führen: mal sehen,ob das die gegenwärtig noch herrschende Obrigkeit auch so sieht.-
Das macht hier die ganze Misere aus, haste dich gerade an so einen da oben gewöhnt, dann ist beispielsweise der Ox schon wieder fort; da wirste hier im Bau nicht draus schlau, Mann.
Aber manches ist hier wie an der Uni: ganz oben ist'n Prof; der Anstaltsvorsteher ist, glaub ich, wenn ich recht gehört habe, dann auch nur Dr.; aber es gibt überraschend viele Dedeller, oder wie das heisst. Und die Studies hier: alle verschiedenen Alters, dafür aber vorwiegend aus der Arbeiterklasse -ganz anders als an den üblichen Unis, viel sozialer; ob von hier der Sozialismus ausgeht? Anderseits -das scheint nu nicht wieder so direkt auf den Sozialismus zuzusteuern- gibt es hier auch"schlagende Verbindungen". Bei denen ist manches merk würdig: Volle Mitglieder sind nur die Pedeller, ich meine Mitglieder, die vollen Wichs mit sonem eigenartigen Degen tragen. Komischerweise kriegen die Schmisse immer nur die Studies, die widerum merkwürdigerweise gar keinen Degen haben und auch gar nicht glücklich über die Schmisse sind. Corpsgeistwidersprechender Weise kriegen sie ja auch kein Bier. Ich weiß noch gar nicht, wann man für so was dran ist und ob jeder darf; gegenwärtig ist hier auch keine Hochzeit für Mensuren. An der Uni Moabit soll das ja anders sein: Mensuren zu jeder Jahreszeit. Was aber das ganz erstaunliche ist: ausländische Studenten krigen hier auch Mensuren und zwar vorzugsweise und öfters; die werden da echt nicht benachteiligt, im Gegenteil. Hier ist da keine Diskriminierung -wie das vielleicht noch bei rückständigen Burschenschaften anderer Universitäten der Fall sein mag. Vielleicht liegt das daran, daß an unserer Gesamthochschule der Schwerpunkt Sozialwissenschaften ist, die sollen ja von Haus aus progressiver sein.
Andererseits halzen sie wider garnichts von Koedukation: für Studentinnen gibts nur ne viel kleinere Sozialfachschule in der Lehrterstrasse. Das Verhältnis Frau/Mann ist reaktionärerweise 1 zu 30. Vielleicht kann man da aber unserem System gar keinen Vorwurf machen;möglicherweise liegts an den Studentinnen selbst: kriegen sie einen von den knappen Studienplätzen, sind sie oft garnicht froh und dankbar, sondern brechen einfach das Studium ab, ohne sich ordnungsgemäß zu exmatrikulieren. Sie scheinen garnicht zu bedenken, daß das unsere Studienväter sehr grämt, manchmal so sehr, daß sie sich vorzeitig in den Ruhestand versetzen lassen. Vielleicht müssen Frauen eben erst noch richtig studieren lernen, nachdem sie so lang von den Bildungsanstalten ferngehalten wurden.
Anders als beispielsweise die aufmüpfigen Studenten der FU sind wir entschieden gegen die ewigen oder gar lebenslangen Studenten und fordern quasi eine Begrenzung der Studienzeit. Auch sind wir ganz entschieden für Relegation (im hiesigen Jargon: Amnestie) von politischen Wirrköpfen, Querulanten und anderen Studienunwilligen, jawoll!! Außerdem halten wir -gerade bei der derzeitigen Überfüllung und Zellen äh Platzknappheit- den numerus clausus für ein sehr geeignetes Mittel! (eine kurze Probezeit und schon konnte der bewährte numerus clausus gegen die Studierunwilligen Christoph und Peter, erfolgreich eingesetzt werden!)
Mit einem fröhlichen "Kau den Mus igitt ur" auf den Lippen will ich den Bericht von meiner alma mater erstmal beenden.

P.S.: Ihr unruhigen Geister von der TU,FU,PH usw. studiert jetzt auch wieder ordentlich, sonst breitet sich die Unbotmäßigkeit bloß noch bis an und in unserer Resozialisierungshochschule hinein aus; und das wiederum kann nicht im wohlverstandenen Interesse unseres studieren, promovierten und auch noch habilitierten Resozialisierungssenators sein. Diesen wiederum rufen wir eifrig "bau vor, sei schlau Mann"..

Mai-Initiative (s. INFO 143 + 146)

es gibt wieder einen neuen aufruf der mai-initiative, in dem zu den stichworten arbeitslosigkeit, arbeitshetze, sozialversicherungsabgaben, lohndrückerei, öffentliche preis- und steuertreiberei, sparmaßnahmen, gewerkschaften, polit.entrechtung, frauen, kernkraftwerke, international jeweils mit einigen kernsätzen der rahmen gesteckt wird, "aus dem heraus wir forderungen für unsere gemeinsame mai-agitation entwickeln wollen. sie sollen in einer mai-zeitung, die vor betrieben und in stadtteilen verteilt werden soll, konkret und verständlich dargelegt werden. gemeinsame plakate und kleber sollen die mobilisierung unterstützen." ...
"wir wollen gemeinsam mit der GEW-berlin demonstrieren. die zusammenarbeit mit der GEW berlin hat für uns eine besondere bedeutung, da sie bereits die größten schritte in richtung auf eine aktive und demokratische gewerkschaftsarbeit gemacht hat. bei unserer arbeit in anderen gewerkschaften des DGB kann sie uns in vieler hinsicht als orientierung dienen. deshalb halten wir es für eine wichtige aufgabe, die GEW gegen die unterdrückungs- und spaltungsmaßnahmen zu unterstützen. eine starke demonstration am 1.mai unter der führung der GEW wird den fortschrittlichen kräften auch in anderen gewerkschaften auftrieb geben und den versuch zur isolierung der GEW verhindern können.
BETEILIGT EUCH AN DER ARBEIT DER MAI-INITIATIVE!
UNTERSTÜTZT DIE DEMONSTRATION VON GEW-BERLIN UND MAI-INITIATIVE!

"LEUTE" von heute

einige mögen es für einen verfrühten aprilschärz gehalten haben, als in der "FR" stand, führende mitglieder des KBW hätten in dem klatschblatt "leute" ein exklusiv-interview zu grohnde gegeben. einige linke werden sich extra deshalb jetzt dieses merkwürdige blatt gekauft haben (und sich hoffentlich gründlich darüber ärgern). auf jeden fall bot das einigen läusen die gelegenheit, den resolutionismus einmal positiv zu wenden:
resolution
die KHG-PH wird von der L.A.U.S. aufgefordert, sich vom erscheinen eines interviews mit ihren genossen des ZK des KBW in der bürgerlichen klatschzeitschrift "leute" zu distanzieren und gleichzeitig im sinne des funktionierenden demokratischen zentralismus sofort eine dahingehende kritik schriftlich an die sekretäre des ZK h.g.schmierer und m.fochler zu richten.
wir halten es für die gesamte fortschrittliche bewegung in der BRD und WB für schädlich, daß die auseinandersetzung über wichtige positionen in klatschblätter verlagert wird. die aufnahme des artikels bedeutet keine verbreitung der auseinandersetzung, sondern ein herabwürdigen der fortschrittlischen bewegung auf die ebene der regenbogenpresse.

am 30.3. einstimmig angenommen

diese geschichte ist nicht frei erfunden. etwaige übereinstimmungen mit lebenden personen sind nicht zufällig und vom verfasser durchaus beabsichtigt.

angelo b. war heroinsüchtig. es liegt auf der hand, daß ein solcher mensch kein nützliches mitglied im reibungslosen ablauf der unterdrückung darstellt und daß die gesellschaft trachtet sich solcher individuen zu entledigen. wie das im fall angelo b. geschah möchte ich nun erzählen.

angelo b. war wie gesagt süchtig. sehr süchtig sogar. seine dosis betrug zur zeit seiner festnahme mehrere gramm heroin pro tag. als ihm eines tages der drat ausging, verübte er einen einbruch in eines der staatlichen volksbetäubungsinstitute auch unter dem namen 'apotheke' bekannt. er wurde geschnappt weil sein turkey (entzug) so stark war daß er nicht sorgfältig genug aufpasste. ja nun, wie auch immer. er fand sich im rauschgiftdezernat auf der gothaer straße wieder als sein denken wieder einsetzte. er erwartete nüchtern seine 15-30 monate knast für die tat. ein harter brocken, gewiß, aber es gab schließlich schon schlimmeres in seinem leben. er war ungefähr 33 jahre alt und ansonsten körperlich gesund.

viele von euch kennen angelo b. , wenn auch nur indirekt. er war diskjockey in den bekannten berliner diskotheken wie park, cub 1, maschine, yum roxy usw. da er diesen job schon seit sechs oder sieben jahren machte habt ihr ihn vielleicht schon öfter gesehen oder zumindest seiner musik gelauscht. außerdem war er ein gesuchter conganist, und auch ich, der ich circa zwei jahre eine wohnung mit ihm teilte spielte oft mit ihm in einer band, in der brd und in westberlin. ich trennte mich aber von ihm als er richtig aufs h. kam weil er zu unzuverlässsig im einhalten der verträge usw. wurde that's entertainment- aber nun zur sache.

nachdem er auf der gothaer straße erkennungsdienstlich behandelt wurde verhörten ihn die rauschgiftbullen. er war italiener und natürlich sagte er nicht gegen seine freunde aus. aber nicht nur weil er italiener war sondern weil er ein feiner kumpel war. der eben aus anderen gründen nicht pfiff.

die paar sympathien, die man sich auf diese wiese bei den bullen erschleimen hätte können fielen dadurch natürlich unter den tisch und er wurde bald darauf nach moabit gebracht.-

er wurde in eine zelle geworfen deren inventar aus betonwänden, einem eisentisch, eisenbett und einem betonfußboden bestand. allmählich breitete sich die suchtkrankheit ih ihm aus. das ist der zustand den alle süchtigen aus verständlichen gründen fürchten. ich weiss, daß der organismus einen schw ren chock erleidet wenn man sich zwei oder drei knochen auf einmal bricht. da das menschliche skelett aus 240 knochen zusammengesetzt ist, kommt man dabei auf eine rate von ca. 1 %. der geneigte leser kann sich ohne viel nachzudenken selbst ausmalen wie groß der chock sein muß, wenn von z.b. 50.000.000 körperzellen alle auf einmal krnak werden, d.h. wenn alle nach einer bestimmten droge verlangen die aber nicht da ist. dann hat man natürlich keinen chock mehr sondern man rutscht gleich ins totale coma ab. das ist ein kollaps aller organe auf einen schlag. und genau das geschieht bei der suchtkrankheit in ihrer herben schönheit. die scheiße dabei ist nur daß das gehirn weiterarbeitet und man anders als beim alkoholentzug nicht so leicht ohnmächtig wird. und das gehirn multipliziert auch die nagenden, alles verzehrenden achmerzen mit der zahl der bfeallenen zellen. und beim heroin sind dies probleme nicht nur neurologischer art (nervenkrankheiten) sondern der ganze körper ist davon betroffen. das war also die realität.
kanllend fiel die tür hinter angel b. ins schloß. alleine gelassen mit sich und den stetig stärker werdenden entzugsschmerzen. schmerzen die binnen sechs bis sieben stunden so höllisch werden können, daß der stärkste bulle nur noch flehnt, in die hosen pisst und schließlich schreit wie ein kleines kind. einen momemt war er sich vielleicht dessen bewußt was da auf ihn zukommt bewußt, aber dann senkten die leichten wellen der beginnenden magenkrämpfe, die einsetzenden niernkolik die leberschmerzen einen dunstigen schleier des vergessens über die angst.

nicht ohne grund ist die brutalste strafe die sich die abendländische kultur ausdenken konnte das leiden ohne sterben zu dürfen, das gequält werden ohne ohnmächtig zu werden.
der bekannte schriftsteller william boroughs hat anfang der 50er jahre in seinem buch the naked lunch das verrecken von süchtigen in gefängniszellen beschreiben, es als bedingten mord bezeichnet und sich das nach mehr als 20 jahren in der brd laufend wiederholt. angelo b. ist keins einzelfall. das widerwärtige sinnlose nichts

würdige krepieren eines junkies in einzelhaft ist deshalb so niederträchtig. zynisch und spiessig, weil es eben hätte verhindert werden können.

auf angelo b's totenschein steht:

GESTROBEN AN DEN VERLETZUNGEN DIE ER SICH SELBST IN SELBSTMÖRDERISCHER ABSICHT ZUGEFÜGT HAT.

angelo b. wurde ärztliche hilfe in moabit von einem beamten verweigert. er wurde in seiner zelle erhängt aufgefunden.....

Noch was über Atommüll !!!

plenum der hannoverschen bürgerinitiativen gegen atomkraftwerke und atommüllaufbereitungsanlagen

an alle BIs gegen AKWs und atommüllanlagen in der BRD

betr.: nationale anti-atom-woche

das plenum der hannoverschen BIs gegen AKWs hat beschlossen, gemeinsam eine woche intensivster öffentlichkeitsarbeit zu organisieren, eine anti-atom-woche.
begründungen: wir müssen den durch die demos in brokdorf und grohnde erreichten bekanntheitsgrad der bewegung nutzen, um noch mehr bürger zu informieren und, wenn möglich, zu mobilisieren. außerdem wollen wir der fast lückenlosen hetzkampagne der bürgerlichen presse unsere eigenen schilderungen der letzten demos entgegensetzen. das sollte aber möglichst bald geschehen, da die eindrücke von grohnde jetzt noch frisch in erinnerung sind.
wir BIs in hannover sind der ansicht, daß eine solche aktionswoche sehr viel wirkungsvoller ist, wenn sie in der ganzen BRD zru gleichen zeit stattfindet. (presseberichte in rundfunk, fernsehen und zeitungen über unsere aktionen...) wir schlagen daher vor, daß alle BIs der BRD zur gleichen zeit eine anti-atom-woche organiseiren.
in einer vorausgehenden tagung sollte diese woche gemeinsam vorbereitet und ideen und material zu den unterschiedlichsten aktionsformen gesammelt und verbreitet werden. auf dieser tagung soll nicht das bisherige und zukünftige handeln der anti-AKW-bewegung diskutiert werden; das sollte sache einer länger vorbereiteten bundeskonferenz sein; sondern wir wollen die praktische durchführung der nationalen aktionswoche besprechen (referenten, broschüre über die AKW-bewegung, ideenaustausch, plakate, filme..)
jede noch so kleine BI in jader stadt und in jedem dorf soll in die lage versetzt werden, sich an der aktionswoche zu beteiligen.
unserterminvorschlag:
-vorbereitende tagung am 16./17.april in hannover
-anti-AKW-aktonswoche vom 25.april bis 1.mai (!)

sofern keine schwerwiegenden bedenken z.b. in bezug auf die termine von seiten anderer BIs der BRD in den nächsten tagen eintreffen, werden wir bei diesen terminen bleiben. hannover wird auf jeden fall

eine anti-atom-woche machen. wir fordern euch auf, euch uns anzuschließen.
wir sind bereit, den (oder einen) überregionalen teil der organisatorischen vorbereitungen zu übernehmen (plakat, filme, prominente referenten, broschüre...)
teilt uns bitte mit, wie ihr zu unserem vorschlag steht und eventuell auch schon, wie ihr euch an der praktischen arbeit beteiligen wollt.
bis zum 14.4. sollten die anmeldungen für die vorbereitungstagung in hannover sein. adresse:
atom-info-zentrum
ujz nordstadt
kormstr.3o
3ooo hannover 1
ihr könnt auch anrufen (von 15 - 18 h) o511/715o33

NACHWORT

c.b. seidelstr 39

hallo ihr 'menschen' vom info und der RH

zwar hätt ich mir einen besseren anlaß vorstellen können, mich wiedereinmal an euch zu wenden, aber manchmal ergibt es sich einfach so aus der situation oder den ereignissen, daß man sich irgendwie verpflichtet fühlt und auch das starke bedürfnis verspürt, zu einer sache stellung zu beziehen.

fragt mich nicht,warum mich der tod von alice so unheimlich betroffen macht obwohl ich sie erst kurz kannte. fragt euch lieber, warum eine so engagierte und fest in der bewegung stehende schwester nach dem letzten mittel griff und nur noch einen ausweg im freitod sah. fragen sollten wir uns auch alle, ob nicht schon morgen ein/e andere/r den gleichen weg wählen könnte, weil er z.b. vollkommen ausgebrannt ist/fragen, warum gerade wir, die wir so

hohe ideale wie menschlichkeit, verständnis, liebe etc auf unserer fahne zu stehen haben, gerade in dieser beziehung immer wieder versagen/unsere gefühle voreinander verstecken und verdrängen und wenn dann eine/r einmal den mut - denn leider gehört auch unter uns mehr mut dazu als man annehmen sollte - hat, seine gefühle zu zeigen und zu ihnen zu stehen, ist noch das harmloseste was ihm passieren kann, daß diese gleich seziert, analysiert und versachlicht werden ohne das die amateur- und möchtegernanalytiker und 'psychologen' dabei berücksichtigen, was dabei in dem einzelnen kaputtgehen kann. fragen sollten wir uns auch, warum die individuelle vereinsamung gerade in unseren reihen immer stärker um sich greift, warum sich viele immer mehr auf sich selbst oder überhaupt zurückziehen. fragen über fragen die beantwortet werden wollen/müßen, wenn die ganze bewegung nicht eines tages an der eigenen kälte erstarren soll. fragen, mit denen man sich meiner meinung nach endlich einmal wirklich ehrlich auseinandersetzen sollte denn "wenn wir die welt verändern wollen, müssen wir damit zuerst bei uns anfangen" das hat auch heute noch und eigentlich immer gültigkeit, was viele vergessen zu haben scheinen. das bedeutet auch nicht verdrängung und versachlichung, weil es vielleicht erst einmal so einfacher ist. es genügt auch nicht, der ganzen alten scheiße, die man noch so in sich herumträgt, ein anderes mäntelchen umzuhängen, denn dann verhalten wir uns nicht besser als die bürgerlichen und liberalen.

alice ist dann vielleicht wenigstens nicht ganz so umsonst gestorben, wenn das etwas in gang setzen würde/ wachgerüttelt hätte. ich glaube, daß ich wenigstens so etwas erhofft hatte und war daher auch über eure schwache reaktion im info 148 irgendwie enttäuscht. aber
· lleicht sind auch meine erwartungen immer noch zu
h,obwohl bereits fast auf null.
das system, gegen das wir kämpfen ist von gewalt geprägt, brutal und unmenschlich und ihm müssen wir auch unbedingt mit härte begegnen. aber unter uns darf diese härte im umgang miteinander keinen raum gewinnen, sonst ist das kind bereits tot, bevor es erfuhr was leben heißt.

die beiliegende prosa ist zwar nicht von mir sondern von einem anderen knacki der bisher eigentlich etwas am rande stand und hier im knast erst seit kurzem etwas intensiver mitarbeitet, aber ihm ist damit unheimlich dufte gelungen etwas auszudrücken was ich und auch andere so empfunden haben und ich für meinen teil identifiziere mich voll damit, und fühle mich auch angesprochen.

denkt doch auch bitte mal darüber nach, daß sich viele nur stark zeigen / zeigen müssen weil man ihnen auch unter uns nie oder kaum die chance gibt zu ihren schwächen zu stehen.

könntet ihr das wesentliche dieses briefes im info zur diskussion stellen...? (auch das beiliegende paper) vielleicht findet es ihr auch nicht wichtig genug obwohl..... na ja, auf alle fälle würde mich interessieren wie das von anderen gesehen wird und ich hoffe nur, daß ich meinen kleinen vorstoß nicht bereuen muß und mich die reaktionen nicht zu sehr wieder auf mich selbst zurückwerfen. in diesem sinne tschüß und
- liebe / zärtlichkeit / verständnis

c.b.

und dann, als es dunkler, schwärzer und finsterer
wurde im herzen und im stübchen des einsamen menschen/
schlich die Hoffnung auf leisen sohlen davon,
den letzten rest einen abgebrannten lichtes
mit sich nehmend.

wowart ihr? ihr, die ihr jetzt weint?
schrein solltet ihr!!! S C H R E I ' N vor scham...!

dann betrat es das zimmer, ER, der alles vergessen macht,
ER, der zur gnade wird, wenn menschen versagen/
der in die große endgültigkeit führt....
der "NICHTS GEHT MEHR" wie einen schwarzen mantel
um sich trägt/
ER, der TOD...!

wo wart ihr? ihr, die ihr da reuevoll heult...?
ein liebes wort/ ein streicheln vielleicht/
ein verstehender blick - hätte ihn aufhalten
können...!

DENN LIEBE UND MENSCHLICHKEIT SIND DIE ERZFEINDE
DES 'UNNATÜRLICHEN' TODES !!!

nun aber war ihm raum gemacht worden.
ein mensch war alleine gelassen worden.
er kam, und nahm das wunde herz in seine knochigen klauen..!
wo wart ihr als das geschah? wer war bei alice als das geschah..?
schenkt euch die tränen und SEHT EUCH UM,
ober der sensenmann der einsamkeit
nicht bereits hinter der nächsten schwester, dem nächsten bruder steht!
da liegt ein mensch! es war einmal ein mensch/als er noch lebte. nun kommen andere menschen und zeigen ihre tränen/zu spät...!
oder weinen sie nur über sich selbst...?? dann sollten sie schreien! denn gestern lebte dieser mensch noch/
er sah mit blicklosen augen in's nichts!
augen, die nichts mehr sahen, nichts mehr sehen wollten/ konnten!
die zitterdnen hände schafften es nicht mehr,
sich zu bittender gebärde zu heben.

oft, zu oft, zu lange, ist die stumme bitte mißachtet worden/LIEBT MICH ! VERSTEHT MICH ! SEID BEI MIR !
LAßT MICH NICHT ALLEIN...!!!
doch die, die nun ihre tränen hervorholen, gingen achtlos vorüber. es verwundert,daß sie nun weinen können.
sollten ihreherzen doch nicht aus granit gemeißelt sein?
sollte tatsächlcih in ihren hirnen noch ein kleiner raum für das bedenken der nöte der schwestern und brüder zu finden sein...?
...doch diesen menschen der gestern noch dort stand, intressiert das längst nicht mehr.
menschen waren längst nicht mehr bei ihm.
im zimmer saßen einsamkeit und deren schwestern...
lieblosigkeit und verständnislosigkeit/
sie warteten, warteten auf den, der IMMER nach ihnen kommt den "TOD".

12 (fast 13)

Ein Mann sah rot... Dokumente zur Zeit*geschichte**!

RZ

ZUR HINRICHTUNG BUBACKS

Heute morgen um 9.15 Uhr wurde der Generalbundesanwalt Siegfried Buback auf der Fahrt zum Bundesgerichtshof durch mehrere Schüsse hingerichtet.
Dienstag abend warnte Buback noch vor neuen "terroristischen Aktivitäten" - Seine Warnung wurde nicht erhört!
Buback ist Hauptverantwortlicher für
- die Morde an Ulrike Meinhof, Holger Meins, Siegfried Haussner
- die menschenvernichtende Isolationsfolter in den Knästen
- die Verteidigerausschlüsse in politischen Schauprozessen
- die Gleichschaltung der Medien in der Berichterstattung über den revolutionären Kampf.

Buback spricht offen aus, was seine Praxis ist: "Wenn Sie eine gesetzliche Regelung haben und sie mal strapazieren müssen, funktioniert sie ja meistens doch nicht."(Spiegel-Interview; Nr.8/16.2.76)
Wir lernen von Buback, daß nicht die Theorie (also das Gesetz), sondern die Praxis verändert; das Gesetz ist für ihn einzig propagandistischer Nährboden für faschistische Politik.
Viele Genossen werden sagen, daß sich praktisch durch die Aktion nichts verändert hätte, immerhin würde ja ein Nachfolger (wenngleich jetzt mit gemischten Gefühlen) Bubacks Funktion weiter erfüllen. Wir sagen euch: Den bewaffneten Kampf kann man nicht in der Theorie vorbereiten, weil man ihn nicht in der Theorie durchführen kann. Wir sind jetzt natürlich nicht in der lage, eine Festung wie Bonn zu stürmen, aber die Bewegung wird nicht durch Theoretisieren größer, sondern durch revolutionäre Praxis.-
35 politische Gefangene befinden sich zur Zeit im Hungerstreik, gegen Isolation, für Zusammenlegung als Kriegsgefangene (nach der Genfer Konvention 1949). Die [illegible] Karlsruhe unterstützt offensiv den Kampf der gefangenen Genossen. Kröcher und Aboweit aus Stockholm.
Ein neues Kapitel psych. Kriegführung ist aufgeschlagen worden.-Die "Alarmfahndung". Diese Art der Fahndung zeigt uns die unkontrollierte Aet staatlichen Terrors gegen das Volk. (Bullensperren, Wahllose Kontrollen, Haussuchungen etc.). Dem Volk soll weißgemacht werden, die Schuldigen am staatlichen Terror seien die Revolutionäre und nicht der Staat selbst. Kontrollierter staatlicher Terror ist in seinem täglichen Ausdruck Beruf, Schule, U-Bahn etc..
Die Maske, die der kontrollierte Terror noch wahren kann, ist gefallen mit der Gefangennahme von Peter Lorenz, sowie den Exekutionen von Dreckmann und Buback. Deshalb haben wir in diesem Staat unsere Rechte nur, solange wir sie nicht wahrnehmen.
Revolutionärer Kampf ist nicht legal zu führen, weil in der Legalität notwendig die Anpassung an herrschende Spielregeln besteht. Daher ist praktischer widerstand nur in der illegalität möglich. organisiert euch in kampfgruppen !

schafft viele revolutionäre zellen!
schafft viele bubacks!

Mitteilung des Kommando Ulrike Meinhof

Heute wurde der Volksfeind und Kommunistenjäger Buback liquidiert. Es ist die Strafe für seine Schreibtischmorde an U. Meinhof und H. Meins, sowie seines faschistischen und befangenen Auftretens gegen die Genossen in Stammheim! Diese Aktion ist die Antwort auf die Vernichtungsstrategie des Staates gegen die Gefangenen der RAF! Der Staat wird jetzt natürlich versuchen, alle Revolutionäre als rücksichtslose Verbrecher hinzustellen. Es sollte sich jeder, der diesem Geschwätz glaubt, einmal Gedanken machen, wer die wirklichen Verbrecher sind. Sind es nicht Schmidt und Konsorten, die einfach Leute belauschen und bespitzeln lassen! Sind es nicht Krupp und Thyssen, um nur einige zu nennen, die Arbeiter zu Hungerlöhnen schuften lassen, selbst aber einen Umsatz von mehreren Millionen DM Machen! Ist es nicht das kapitalistische System, wo auf der einen Seite ein Heer von Menschen unter dem Existenzminimum sowie in unzumutbaren Wohnungen leben undauf der anderen Seite einige Wenige ein Leben in Saus und Braus führen! Wir meinen, daß sie die Verbrecher sind und wir solche Mittel wie bei dem Faschisten Buback anwenden müssen, um den Schweinen zu zeigen, daß sie wegen ihrer Verbrechen immer und wann wir es wollen zur Verantwortung gezogen werden können! Wir fordern

"FREILASSUNG ALLER POLITISCHEN GEFANGENEN"

sowie

"AUFHEBUNG DER VON BUBACK EINGELEITETEN ISOLATIONSFOLTER!"

Der Kampf geht weiter.
Schließt euch der Guerilla an.
Kämpft einfach mit!

Schafft 1,2,3,_____ Kommandos und Zellen!

Und denkt daran:

Der schlimmste Hund im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant! (Auch mit 50.000 in der Hand!)

Mit seinem Leben

Von E. v. LOEWENSTERN

Späte Erinnerung an die Grundsätze, für die Siegfried Buback eintrat

Es ist passend, daß an den Gräbern der Ermordeten nur von der jenseitigen Erwartung derer die Rede ist, die getreu waren bis in den Tod. Wer aber das Testament des toten Generalbundesanwalts vollstrecken will, der täte gut daran, jetzt noch einmal die Debatten der letzten Abhöraffäre Revue passieren zu lassen und die Kommentare zu lesen, in denen Zorn und Spott über jene ausgeschüttet wurden, die das Beobachten von Terroristen und ihre potentiellen oder auch nur denkbaren Helfer anordneten. Wird Maihofers Rücktritt immer noch debattiert? Womöglich, weil er des Guten zuviel getan habe?

Siegfried Buback war auch kein furchtsamer Mann. Er hat nicht an sich gedacht; er war sich der Tatsache wohl bewußt, daß sein Amt in dieser Zeit die Aussicht auf das Martyrium in sich trug. Aber uns obliegt es, an seinem Grabe zu fragen, ob wir das Äußerste getan haben, um seinen Tod — und den Tod seines Mitarbeiters; das Leben des weniger Prominenten wiegt nicht weniger! — zu verhindern. Wir wissen natürlich nicht, ob Buback einem Befehl aus der Zelle zum Opfer fiel, den einer jener „roten" Anwälte empfing und — zwischen wehklagenden Verlautbarungen über die Böswilligkeit des Polizeistaats wider seine armen Mandanten — an die richtige Adresse weitergab. Aber daß wir es nicht wissen, ist der Skandal. Wir könnten sicher sein, daß diese Quelle verstopft, daß diese Zwischenträgerei ausgeschaltet ist. Wir sind es nicht.

Er hat begriffen, was Progressisten nicht begreifen, was auch manche bürgerlich-liberalen Politiker nur langsam begreifen und was Marxisten längst begriffen haben: Die Bedrohung der bürgerlichen Freiheiten geht von denen aus, die den verflossenen Obrigkeitsstaat wieder einrichten wollen. Sie arbeiten subtil, wie die DKP, oder offen, wie die Terroristen. Sie arbeiten jedenfalls international, mit großen Geldmitteln und sorgfältiger generalstabsmäßiger Planung. Und sie verfolgen keineswegs das Ziel, das uns naive Schönredner weiszumachen suchen: nämlich den Rechtsstaat in die übermäßig harte Reaktion zu treiben, um daraus den Honig allgemeiner Unzufriedenheit zu saugen. Ganz im Gegenteil, sie wollen beim Bürger den Eindrück erwecken, sein Staat sei ein hilfloser Staat, kein verläßlicher Staat. Das ist der Nährboden für Anarchie und Umsturz.

* Das sind mir schöne Zeiten
** Scheiß Geschichten...

Süddeutsche Zeitung 9. April

Anschlag auf den Rechtsstaat

Namen, die jeder kennt

VON HANS REISER

Die Vision spielt nicht mehr in einer anderen Welt: Panzerwagen fahren Streife; Politiker, Richter und Staatsanwälte sind stets von Leibwächtern umringt; der Kontakt zum Wähler wird nur noch aus dem sterilen Fernsehstudio heraus hergestellt; für die unvermeidbaren Fahrten zwischen Wohnung und Amtssitz stehen kugelsichere Wagen bereit. Ein Schauergemälde? Gewiß, aber wenn man sich umsieht, wird man feststellen, daß einiges davon nicht mehr Wahn ist, sondern Wirklichkeit. Und trotzdem konnte der Chefankläger der Bundesrepublik, Generalbundesanwalt Siegfried Buback, von Terroristen ermordet werden. Heinrich Böll nannte den gewaltsamen Tod des Berliner Kammergerichtspräsidenten Günter von Drenkmann vor zweieinhalb Janren „ein doppeltes Verbrechen", weil „dieser Mord politische Geschichte machen wird, nicht nur Kriminalgeschichte".

Böll hatte trotzdem, wie viele andere auch, die fanatische Entschlossenheit jener Erben des seit fünf Jahren inhaftierten harten Kerns der Baader-Meinhof-Bande unterschätzt, die „bewaffneten Widerstand" nicht nur aus den Haftanstalten heraus predigen, sondern Gewalt auch ausüben, solange sie in der Freiheit dieses Staates leben. Buback gehörte nicht zu denen, die diese Gefahr unterschätzten. Er beklagte sich mehrmals, daß sich Politiker und Massenmedien des Ausmaßes der Gefährdung dieser Republik nicht bewußt seien, aber er wußte auch, daß ihn kein Gesetz und letztlich auch nicht ein Dutzend Kriminalbeamte vor einem Anschlag schützen konnten.

Buback war mit dem Gesetzgeber unzufrieden, das ist richtig. Konkret wollte der Generalbundesanwalt die Überwachung auch des mündlichen Verkehrs zwischen Anwälten und Häftlingen. Der Einwand, daß der Mord von Karlsruhe kaum dadurch zu verhindern gewesen wäre, ist in seiner Logik schlüssig und banal zugleich. Die Forderung, nun endlich Schluß zu machen „mit der verhängnisvollen Liberalisierung der einschlägigen Strafgesetze", mag populär sein; einen Sinn erhält sie damit nicht.

Irritation durch Stammheim

Für das öffentliche Engagement gegen den Terrorismus (soweit nicht die vox populi ohnehin für kurzen Prozeß im wörtlichen und im übertragenen Sinne plädiert) spielt Stammheim mit seinen bizarr anmutenden verfahrenstechnischen Querschlägern eine große Rolle. Sicher nicht in dem Sinne, den sich die Angeklagten in ihrer abstrusen Phantasie vorgestellt hatten: Motivierung, wenn schon nicht der Massen, so doch einer Menge, die ausreicht, die Grundfesten des verhaßten Systems zu erschüttern. Aber sie haben es geschafft, daß von dem Verfahren Unsicherheit und Irritation ausgingen, das Vertrauen in die Kraft und die Integrität des Rechtsstaates angekratzt wurde und damit auch eine emotionelle Unterschätzung der Gefährlichkeit des Terrorismus einherging.

Mit Bubacks Ermordung sollte dieses Mißverständnis aus der Welt sein. Der Generalbundesanwalt mag für die Terroristen eine Symbolfigur gewesen sein, spätestens mit seinem Tod ist Buback auch zur Symbolfigur für jene geworden, die diese Republik nicht zugrunde richten lassen wollen, nicht von Terroristen, die Dynamit und Pistolen für politische Argumente ausgeben, und auch nicht von jenen, die als einzige Antwort darauf den Polizeistaat befürworten. Einer kleinen Gruppe von Terroristen, die vor nichts zurückschreckt, kann man sich nur mit illusionsloser Entschlossenheit, nicht mit Gleichgültigkeit, aber auch nicht in Angst und Hysterie entgegenstemmen.

Herausforderung an alle

In der Flut der Reaktionen auf den Mord von Karlsruhe spiegeln sich Abscheu, Empörung und Trauer. Die allgemeine Einschätzung, der Mord sei ein Anschlag auf den Rechtsstaat, auf die freiheitliche demokratische Grundordnung der Bundesrepublik, ist richtig. Die Herausforderung trifft alle. Um so peinlicher wirkt es, wenn Übereifrige links und rechts selbst in dieser Situation nichts anderes wissen, als auch noch daraus Propaganda zu machen. Da klagt einer, er befürchte, daß der Mord „für die konservativ-reaktionären Kräfte in der Bundesrepublik den willkommenen Anlaß" darstellen werde, „durch Vermengung von Terrorismus und systemkritischer Politik weitere Einschränkungen um Grund- und Freiheitsrechten vorzunehmen". Und ein anderer beschuldigt weite Teile der Bonner Regierungsparteien, sie hätten sich in einer penetranten Anbiederung an radikale Elemente gefallen, die nun mit dieser blutigen Demonstration eine Quittung erhalten habe. Noch sind solche Stimmen die Ausnahme. Blieben sie es nicht, wäre die unerläßliche Geschlossenheit im Kampf gegen den Terrorismus ein hoffnungsloses Unterfangen.

Bild 9. April 13

Der Garten war sein großes Hobby

● Siegfried Buback: Sein 1600 Quadratmeter großer Garten war sein großes Glück. Er pflanzte selber Gemüse und Erdbeeren, mähte den Rasen, beschnitt Hecken und Obstbäume und plauderte über den Zaun hinweg mit seinem Nachbarn, einem Chemiearbeiter.

FR2 9. Apr

War dieser Mord sinnlos

Von Friedrich Karl Fromme

In den Bekundungen der Politiker ist immer wieder die Rede von der „sinnlosen" Bluttat. Es steht zu befürchten, daß hier schon wieder der Anfang liegt für eine Selbsttäuschung. Der Mord war aus der Sicht seiner mutmaßlichen Urheber nicht sinnlos. Er dient der Einschüchterung der Strafverfolger. Der tote Generalbundesanwalt Buback war ein mutiger, ein gelassener Mann; aber auch er hätte gern weitergelebt, und seine Kollegen, die hohen Justizpersonen, die es mit der Verfolgung der Terroristen zu tun haben, wollen das auch. Keiner der weniger Gefährdeten, der besser Geschützten darf da den Stein heben. Zwar wird kein Richter den Entschluß fassen, von jetzt an immer nur freizusprechen; aber es gibt feinere Mechanismen, in denen der Selbsterhaltungswille sich durchsetzt. Warum, auf diese Frage könnte es hinauslaufen, soll man gerade sich selbst in eine Position bringen, Bubacks Nachfolge anzutreten in dem Sinne, daß man eines Tages das gleiche erfährt wie er? Der Schutz reicht, das hat das Schicksal Bubacks wieder gezeigt, nicht entfernt an den Punkt absoluter Sicherheit heran.

Bild 9. April

„Terroristen haben keine Gnade verdient"

BILD-Interview mit Hessens CDU-Chef Dregger

BILD: Der Mord an Buback — was muß gegen den Terrorismus getan werden?

Dregger: ● „1. Die Strafmaßnahmen für Gewaltverbrechen müssen überprüft, Mindeststrafen müssen erhöht werden. Es muß klar sein, daß lebenslänglich auch abgesessen werden muß. Gewaltverbrecher verdienen keine Gnade. ● 2. Bei dringendem Verdacht der Komplizenschaft von Anwälten mit ihren Anarchisten muß der mündliche Verkehr überwacht werden. ● 3. Die Prozeßdauer gegen Anarchisten muß verkürzt werden. Die Strafen müssen der Tat auf dem Fuße folgen."

BILD: Kann der Verfassungsschutz nach der Lauschaffäre den Terrorismus noch wirksam bekämpfen?

Dregger: „Der Verfassungsschutz muß durch Gesetzesänderungen den notwendigen Spielraum erhalten, um mit diesem Mörderpack fertigzuwerden. Er muß in die Lage versetzt werden, in die Terroristen-Szene einzudringen und sie lahmzulegen. Freiheit und Sicherheit sind kein Gegensatz. Das allerwichtigste aber: Dem Terrorismus muß der geistige Nährboden entzogen werden. Jahrelang wurden in Schulen und Hochschulen von Marxisten der Klassenkampf und die Intoleranz gepredigt. Diese Saat ist aufgegangen. Hier ist eine Umkehr dringend notwendig."

Bild 9. April

Jeden Tag ein Gebet vor der Madonna

BILD: „Als Ihr Mann noch lebte, Gründonnerstag morgen, was hat er da gemacht?

„Ach, normalerweise bin ich jeden Morgen mit ans Auto gegangen. Heute habe ich es nicht getan. Jetzt habe ich ein schlechtes Gewissen. Ich hatte kaum geschlafen. Es war sowas wie eine Vorahnung. Nach zwei Uhr nachts bin ich erst eingeschlafen. Von neun bis zehn Uhr früh spiele ich sonst immer Klavier. Dann ist Vati schon in seinem Büro. Heute morgen hatte ich mir die Haare aufgedreht. Plötzlich dachte ich, Vati! Vati ist ja noch nicht weg. Er war in unserem Garten am Teich. Er hat nämlich erst vor drei Tagen frische Wasserpflanzen gekauft.

Die hatte er in einem Eimer ins Zimmer geholt, weil es draußen so kalt war. Die Aprikosen und Pfirsiche waren schon erfroren."

BILD: „Waren Sie denn bewacht, in Ihrem Garten, beim Einkaufen?"

„Achwo! Wir sind an jedem Morgen auf dem Trimmpfad gewesen. Am Anfang war ein Sicherheitsbeamter dabei. Er bekam immer schmutzige Schuhe und Kleider. Er hat das auch meinem Mann gesagt. Siegfried hat abgewunken: ‚Bleiben Sie doch zu Hause. Wenn mich jemand erschießen will, dann macht er es auch, wenn Sie dabei sind.' Seitdem gingen wir allein. Vor zwei Wochen hat er mir eine Madonna geschenkt." Die 82jährige Mutter von Frau Buback fällt ihr ins Wort. „Inge du weißt doch, Siegfried hat immer gesagt: ‚Der Sinn meines Lebens ist, daß ich meiner Frau jeden Wunsch erfülle.' Du hast dir doch diese Madonna so sehr gewünscht. Jeden Tag steht sie vor der Madonna und betet. Für Siegfried . . ."

BZ 9. April

Mit was für Menschen es diese Gesellschaft im Fall der Terroristen zu tun hat, davon kündet eine Inschrift an einem Charlottenburger Haus, die vor der Ermordung des Generalstaatsanwalts dort samt Sowjetstern angebracht wurde: „Macht aus Buback Zwieback!"

Der Faschismus lebt? Er lebt weiter in diesen Menschen, die solche Parolen pinseln — und solche Taten vollbringen.

Werner Sikorski

Zur Zusammenarbeit in der Frauen-AE !

Beispiel: Veranstaltung zum Internationalen Frauentag

Liebe Annette, du sprachst uns mit deinem Artikel aus der Seele!
Wir, also die Schöneberger Frauen(wohnzimmer)gruppe (Spektrum), haben zu besagtem bedauerlichen Geschehen (Veranstaltung zum Internationalen Frauentag und deren Vorbereitung) auch noch 2-3 schnöde Sätze hinzuzufügen. So, eigentlich wollten wir ja inhaltlich und ernsthaft und so. Aber im Moment flutschen die abartigen Ideen und Assoziationen nur so aus unserer nicht behaarten Frauenbrust, dass wir uns schon überlegt haben, ob wir uns lieber welche wachsen lassen sollen wegen der besserern Bremskraft (ja was sollen die denn bremsen, werdet ihr euch und uns jetzt sicher fragen. Den Geistesfluss natürlich, oder wollt ihr den ganzen Tag damit zubringen, diesen bisher schwachsinnigen Artikel zu lesen?) Aber ihr müsst schon entschuldigen, liebe Leserinnen und Leser, wir möchten uns auch mal ein bisschen freuen Von jetzt an wirds ernst, und bitte schaltet jetzt um, falls es noch möglich ist, wir kommen jetzt nämlich zu anfangs angesagten 2-3 Sätzen:

Erstmal zur Vorbereitung der Veranstaltung: Wie Annette waren auch wir furbass erstaunt, dass,nach dem wir sozusagen nächtelang (4 Std) diskutiert hatten und zum Entschluss gekommen waren, eine reine Frauenveranstaltung zu machen mit dem Theme: sexuelle Unterdrückung der Frau, dieser Beschluss plötzlich und unerwartet von KB Seite nicht als solcher akzeptiert wurde, da nämlich kein Abstimmungsergebnis vorlag (so mit Finger heben und so, ihr wisst schon!). Während der Diskussion wurde aber immer mit dem Hinweis auf Frauensolidarität und ach, wir verstehen uns ja so eine richtige Abstimmung direkt abgewiegelt. Das wunder, dass wir uns doch so recht verarscht und ausgetrixt fühlten. Uns wurde dann entgegengehalten, dass wir bei der Diskussion eine so starke Front gebildet hätten, dass wir die anderen mit unserer Argumentation überfahren hätten. (Verhältnis: 5 Spontifrauen,10 KB u. Sympis, 2-3 andere Frauen) Der arme KB !!!!!!!
Die Argumente waren:
Für gemischte Veranstaltung
- Das Thema betrifft Männer ebenso wie Frauen
- Männer sollen die Möglichkeit zu Information auch haben, frau kann sie nicht ausschliessen
- Die Frauen stehen eh in der Auseinandersetzung mit ihren Typen, also vereinfacht es die interne Diskussion, wenn beide die gleiche Informationsmöglichkeit haben
- Frauenunterdrückung hat nicht ihren Ursprung im biolog. patriarchal. System sondern im Widerspruch zwischen Lohnarbeit und Kapital.

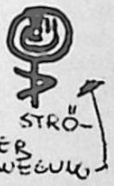
Für reine Frauenveranstaltung:
- Bisher gab es nie eine Veranstaltung mit politischem Inhalt als reine Frauenveranstaltung. Wir halten es für notwendig, von der Innerlichkeit weg auf die Barrikaden zu gehen und den Anspruch in Frauenbewegungskreise hineinzutragen
- Die Gruppe, die wir ansprechen wollen, für die wir kämpfen sind in aller erster Linie Frauen Damit haben wir schon genug zu tun
- Wenn Frauen unter sich sind, sind sie nicht so unter dem Einfluss ihres Typen und vielleicht eher in der Lage, die eben gehörten Infos mit ihrer Nebenfrau zu bequatschen
- Es ist ganz schön viel verlangt von schwulen Frauen ihre spezielle sexuelle Unterdrückung mit Typen zu diskutieren, die das nicht im entferntesten nachvollziehen können

Jetzt noch kurz zur Veranstaltung, an der wir uns nicht beteilig haben auf Grund des Konflikts:
Uns wundert nur im Nachhinein, dass nicht nur über sexuelle Unterdrückung informiert wurde sondern tausend verschiedene Sachen andiskutiert wurden. Ausserdem war auch nie die Rede davon in so einer kurzen Veranstaltung eine Diskussion anzuleiern über die verschiedenen Strömungen innerhalb der Frauenbewegung. So kritikwürdig wie da einiges sein mag, so halten wir es innerhalb einer gemischten Veranstaltung für eine ganz fette Spaltungspolitik. So etwas sollte frauenninterne Diskussion sein.

Zur Politik in unserer Gruppe:
Wir halten es für falsch, die weibl. Unterdrückung als ausschliesslich biolog. Problem zu sehen.Andererseits ist es genauso falsch, sie als rein ökonomisches Problem zu betrachten. Esist bisher in allen denkbaren Systemen immer eine Mischung aus beidem gewesen. Daher sollte Frau nicht so eng sein und die eine Seite zum Nebenwiderspruch abzustempeln, sondern sollte versuchen, beide Ursachen gleichermassen zu bewältigen, -- mit Frauen für Frauen! Wir begreifen uns als linke Frauen.Wir wollen uns nicht in die neue Weiblichkeitsgefühlecke drängen lassen. Wir wollen besonders auf organisatorischer und politischer Ebene die Typen überflüssig machen, selber selbständiger werden, um dann auf gleichberechtigter Ebene unter Umständen mit Typen was machen zu können, und nicht wie bisher die geschlechtspezifische Arbeitsteilung wirken lassen, die letztlich ja Instrument der Unterdrückung ist. Wir fordern nicht von Frauen, sich total und absolut von Typen abzuseilen. Wir glauben aber, dass es für jede Frau, will sie eigenständig werden, unter den gegebenen gesellschaftl. u. geschlechtl. Bedingungen notwendig ist, ihre Entwicklung dahin unabhängig von Typen und nur mit Frauen zu machen, also eine autonome Geschichte zu durchlaufen. Welche Position frau dann einnimmt, sei es, dass sie was mit Männern macht oder nur noch mit Frauen, das muss letztlich die Entscheidung jeder einzelnen Frau, abhängig von ihren eigenen Erfahrungen sein.
Uns also Männerfeindlichkeit vorzuwerfen, so geschehen in der letzten AE-Sitzung vor der Veranstaltung, war entweder bedauerliche Ignoranz oder ein taktischer Zug, um unseren Argumenten die Schlagkraft zu entziehen. Oder müssen wir jetzt in der linken Frauenscene immer unsere Typen vorzeigen, damit frau uns ernst nimmt ???!!

Wer (A) sagt, muss noch lange nicht K sagen

(LIEBE ANNETTE, KANNST DICH JA MAL BEI UNS MELDEN)



antwort der "obergenossin" auf den artikel von a.

Im Info-BUG 149 ist der Artikel einer Frau abgedruckt, die sporadisch mit der Frauen-Aktionseinheit zusammengearbeitet hat. Titel: Aktionseinheiten mit politischen Gruppen JA- aber nicht so! Zur Bündnispolitik des KB.
Ziel dieses Artikels ist es, die "Frauen- Aktionseinheit" als Popanz des KB darzustellen, ohne allerdings konkrete Fakten und einen einzigen Beleg für diese Behauptung, dafür aber umso mehr antikommunistische Vorurteile, zu bringen. "Die Gruppe hat den schönen Namen`Frauenaktionseinheit`. Angeblich ein Zusammenschluß verschiedener Frauengruppen auf gleichberechtigter Ebene.In Wirklichkeit sieht es so aus,daß die AG-Frauen im KB,die Frauen vom SSB (KB-Studentengruppe) und die anderen KB-Frauen ungefähr 40 (??) frau stark sind, die anderen Gruppen/Einzelfrauen vielleicht halbsoviel..."
Zu den Fakten:
In der Frauen-AE arbeiten ständig drei Genossinnen der Arbeitsgruppe Frauen/KB mit und eine Genossin des SSB. Der Rest sind Delegierte aus verschiedenen Frauengruppen und einzelne Frauen, die in verschiedenen AGs mitarbeiten.
Für die Veranstaltung zum Internationalen Frauentag gab es zwei Aktionseinheits-Verhandlungen. Auf der ersten wurde grundsätzlich über die verschiedenen Standpunkte zu Fragen der Sexualität, Beziehungen, Trennung von Politik und "Privatleben", sexuelle Unterdrückung in all ihren Erscheinungsformen diskutiert.Schon auf der ersten Verhandlung war klar, daß wir keine Veranstaltung über Selbsterfahrung oder eine Diskussionsveranstaltung zu diesem Thema durchführen wollten, sondern eine I n f o r m a t i o n s- Veranstaltung, auf der verschiedene Erscheinungsformen sexueller Unterdrückung dargestellt werden sollten. Auf dieser Verhandlung wurde diskutiert, ob es nicht sinnvoll wäre, eine Veranstaltung nur für Frauen zu machen.

Fortsetzung der Antwort der Obergenossin

"Die Argumente dafür waren, daß Frauen sich auf Veranstaltungen, die sich mit diesem Thema beschäftigen und Anregungen zu weiteren Diskussionen und Arbeit auf diesem Gebiet sein sollen, durch die Anwesenheit von Männern sich dominiert und eingeschüchtert fühlen. Diese Auseinandersetzung müsse erst einmal unter Frauen geführt werden, um dann, von einer Position der Stärke aus eine gemischte Veranstaltung zu machen. Ein weiteres Argument war, daß es seit zwei Jahren keine politische Veranstaltung von Frauen für Frauen gegeben hat und wir dadurch die Frauen mobilisieren würden die aufgrund der Entpolitisierungstendenzen innerhalb der autonomen Frauenbewegung resigniert wären." (Aus dem Eingangsreferat der Veranstaltung) Es wurde auf der ersten Verhandlung noch k e i n Beschluß gefaßt, eine reine Frauenveranstaltung zu machen, sondern dies sollte bis zur nächsten Verhandlung in den Gruppen nochmal diskutiert werden. "Warum wir uns letztendlich entschlossen haben, interessierte Männer nicht auszuschließen, war zum einen, daß die verschiedenen Formen sexistischer Unterdrückung, die Frauen tagtäglich erfahren,auch und gerade Männern vor Augen gehalten werden müssen und wir die Auseinandersetzung gerade an diesem Punkt mit ihnen führen müssen.Frauen empfinden sexistische Unterdrückung als Bedrohung und Gewalt während sie auch für fortschrittliche Männer zu den normalsten Erscheinungsformen des täglichen Lebens gehört, über die es sich gar nicht lohne nachzudenken. Männer müssen immer wieder mit diesen Fakten konfrontiert werden, und wir müssen jeglichen Liberalismus in dieser Richtung schärfstens bekämpfen..." Dies waren einige Zitate aus dem Eingangsreferat der Veranstaltung, auf der wir sehr wohl von der Auseinandersetzung für und gegen eine reine Frauenveranstaltung berichtet haben. Wenn A. auf dieser Veranstaltung nicht war, ist es sehr schlecht, sich hinterher hinzustellen und mit bloßen Unterstellungen um sich zu werfen. Dies trifft genau auch für die zweite Verhandlung zu, wo A. nicht bis zum Ende der Diskussion blieb. Als andere Frauen f ü r eine gemischte Veranstaltung sprachen, waren dies, laut A. plötzlich "lauter KB-Frauen". Als sie damit nicht landen konnte, wurde mir unterstellt, daß ich dann zumindest alle Frauen aus der AE angerufen hätte (!), um sie u m z u s t i m m e n (!). Für wie blöd hält A. eigentlich die Frauen?? Im Übrigen: Auf der zweiten Verhandlung waren insgesamt 28 Frauen, darunter 5 KB-Frauen, 2 SSB-Frauen, wovon die zweite kein Stimmrecht hatte, und nur über ihren Beitrag sprechen wollte.
Im Übrigen: Wenn Genossinnen von uns in Frauengruppen arbeiten und als Delegierte erscheinen, so haben sie es gar nicht nötig zu verschweigen, daß sie im KB sind! Was soll das ganze Ausgekotze!?
Noch was: Einen "Internen Beschluß im KB, daß es eine gemischte Veranstaltung sein müsse", von dem A. angeblich "erfahren" hatte, davon wußte ich als "Obergenossin" nicht mal was. War wohl eine "Anweisung" von Stalin persönlich!
Ob der "Verlag Frauenpolitik" unter dem Flugblatt und Plakat stehen sollte oder nicht, wurde vor dem Druck mit "Frauenpolitik" Münster direkt abgesprochen! Es wurde ein Extrastand mit Literatur aus diesem Verlag gemacht und im Beitrag über Homo sexualität (den im übrigen eine lesbische Genossin gehalten hat, die sich durch die Anwürfe von A. total verarscht fühlt!) wurde nochmal auf den "Fall" Judy Anderson hingewiesen und dazu aufgefordert, Materialien über Judy zur Verfügung zu stellen, da der Verlag "Frauenpolitik" eine Dokumentation dazu herausgeben will.
In dem "verlogenen Jubel- und Hurraartikel im `Wahrheit´-Stil", der in der `Rotfrontstadt´ stand, ist nicht A. als `Berliner Gruppe der Frauenpolitik´gemeint, weil `Frauenpolitik´gar keine `Berliner Gruppe´hat, sondern `Frauenpolitik Münster´, die die Veranstaltung unterstützt hat (s.o.).
Im übrigen: Der andere "Jubel- und Hurraartikel", der in der gleichen Nummer des BUG-Info und in Radikal abgedruckt wurde, wurde von einer Frau aus der AE geschrieben, die weder mit dem KB versippt noch verschwägert ist. Ist der auch verlogen? Es ist schon ein Witz, wenn A. überhaupt nicht auf der Veranstaltung war, wie kann sie dann behaupten daß die Themen der Veranstaltung mit "Sexualität" bzw. sexueller Unterdrückung überhaupt nichts zu tun hatten?

Noch was: Zum "Verdacht", daß es sich um eine reine KB-Veranstaltung gehandelt hätte, auf dem die "Schwerpunktpolitik des KB durchgezogen wurde" (Brief von Susanne an die "Radikal"-Frauen): "Es ist nicht richtig, daß in der Veranstaltung die `Schwerpunktpolitik des KB durchgezogen´wurde.Die Veranstaltung wurde von der Frauenaktionseinheit (AE) getragen, in der verschiedene Frauengruppen, einzelne Frauen und Frauen vom KB mitarbeiten. In der Vorbereitung wurden von der gesamten AE die Themenschwerpunkte diskutiert und festgelegt. Wir halten es für wichtig, solche Beiträge öffentlich darzustellen, da sie teilweise von der Berliner Frauenbewegung zu wenig öffentlich diskutiert werden... Übrigens stellt sich die AE nicht unter den Zwang, alle Veranstaltungen mit Männern zu machen." (Anmerkung der "Radikal"-Frauen, Radikal Nr.16)

A., von welcher Toleranz hast D u die "Schnauze voll"? Ich hab sie voll von Demagogien und Unterstellungen von der Sorte Deines Artikels!
Mit "stalinistischen" Grüßen, die "Obergenossin".

KBW + 218

viele kleine negerlein traten ins 218-komitee ein,traten wieder raus und jetzt ists aus (bald)
es waren einmal 5 wackere männliche kämpfer,die sahen ~~sie~~ sich vom §218 dermaßen unterdrückt,daß sie sich sofort im korrrkten,unfehlbaren"kbw-massenkomitee"ve gegen den 218 organisierten.im vertrauen auf die revolutionären volksmassen nahmen wir unsere zeitungen,die von den massen für die massen geschrieben wurden, unter den arm und verkauften woche für woche durchschnittlich mehr als eine zeitung!
die massen ergriffen die gerechte und korrrrekte forderung nach ve gegen den 218 und es herrschte ein ~~derartige~~ artiger andrang auf die komitees,daß wartelisten eingerichtet werden mußten.so wurde vielen wahren kämpfern der weg in die ideologische glückseligkeit verwehrt und sie gingen auf weisung unsere klugen und weisen führung im sekretariat in die illegalität wo sie bis heute subversiv den kampf gegen den bürgerlichen staat und seine büttel führen.im feuer des scharfen kampfes zweier linien kristallisierte sich die korrrrrekte meinung heraus , daß die imperialistische monopol - bourgeoisie (imb)nicht zur abtreibung gezwungen ist da die ja ohnehin alle schwul sind.(diese erkenntnis wurd auf einer schulung verbreitet)
der bürgerliche staat entfachte einen wütenden kampf gegen die massen-komitees und dies konnte nicht spurlos an den einzelnen mitgliedern des komitees vorübergehen viele genossen erleiden heute höllische qualen in den folterhäusern des"westdeutschen monopolimperialismus" durch den terroristischen terror des bürgerlichen staats , geschah es ,daß der schwarz-rote teufel,der von der bourgeoisie ins freie gelassen wurde,von uns besitz ergriff und uns auf den ultarechten kurs im linken gewand führte .
hiermit fordern wir: heraus aus den
phantasievolksentscheidgegenden218
komitees

5 der vielen ausgetretenen komiteemitglieder,~~die~~ die nicht ihren namen nennen wollen weil sie nicht am galgen hängen oder in der fischmehlfabrik landen wollen.

BETR.: "KNASTMEDIZIN"

.- es gibt keine. trotzdem müssen wir drüber reden. knast ist (ein) produktionsfaktor für krankheit. der begriff "knastmedizin" (was immer auch darunter verstanden wurde/wird) sagt dasselbe aus wie "resozialisierung" und ähnlichen mist. wenn genossen den begriff gebraucht haben,- wars eigentlich resultat/ ergebnis ihrer wut und ohnmacht gegenüber dem moloch "knastmedizin" und der vernichtung einzelner. festzustellen bleibt hier, daß, wenn über "knastmedizin" geredet, geschrieben wurde, die vernichtung einzelner beschrieben wurde und ganz am rand der allgemeine bezug zum prdoduktionsfaktor knast.
selbst die bürgerliche "wissenschaftliche literatur" kennt keine arbeiten (habilitationen, vorträge), lehrbücher, handbücher o.ä. ab und zu wird in medizinischen fachzeitschriften über besonders spektakuläre "selbst"beschädigungen "selbst"-morde berichtet. damit hörts auf. das desinteresse der "wissenschft", praktisch das totale ausklammern einer "knastmedizin" hat seine, genau zu bestimmenden ursachen. sie werden hier, genauso wie der komplex "knastmedizin" nur kurz angeschnitten.
I. ist es jedem (hier-) mediziner klar, daß eine medizinische behandlung im knast nur ein ziel hat: das aufrechterhalten einer sogenannten haft- und verhandlungsfähigkeit (es gibt keine bestimmung von hu und vu!!!); natürlich drängen sich jetzt die parallelen zur arbeitsmedizin usw. auf - und die sind auch real gegeben; nur kann man, abgesehen von den übrigen parallelen, andere spezifische probleme deutlich/bestimmt definieren.
1) knast ist in seiner funktion bestimmtes sein , zur bestimmung des bewußtseins. das ist eine maxime, die sich nicht nach klassen, nicht nach bestehenden gesellschaftsordnungen bestimmt. sie ist bestimmt/ergebnis des instituts knast (knast ist drinnen und draußen, - im knast sinnlich, direkt - ohne eine möglichkeit zum reflektieren.)
2) da knast, als bestimmendes sein existiert, ist die produktion, kranker menschen sinn.
3) "knastmedizin" ist deshalb nur eine funktionale (in der bestimmung entscheident!) einheit innerhalb des produktionsprozesses kranker menschen.
4) medizin ist also (hier: die bestimmung medizin = für den menschen, im ureigentlichen sinn) im knast - wo sonst noch überall -, keine mehr! sie ist für das bestimmende sein, genau das gleicne wie iso, wie bunker, wie beruhigungszelle, wie handschelle, wie der gummiknüppel.
II. als these.
krankheit als produkt des knastes ist ein weiteres institut der repression: die kranke etappe.
1) der dialektische zusammenhang ist den "knastärzten" unbekannt. wohl aber sehen sie rational ihr"patientengut", ihre "therapie" - (es ist kein wunder, daß es keine bücher, veröffentlichungen der ansonsten so profilierungs/publicitygeilen mediziner gibt!)
2. die angesprochenen "spektakulären""selbst"beschädigungen, "selbst"morde, die sooooo "spektakulär sind, daß diese mediziner für würdig befinden, veröffentlicht zu werden, dienen als mittelbares alibi für sonstiges schweigen. sie versuchen damit, ihre funktion zu reduzieren, eben auf solche fälle um anderen damit eine perspektive ihrer "schwierigkeiten", ihrer "arbeit" nahe zubringen.
3)und das gelingt, sicher auch bei manchen linken, vor allem aber in ihren standesorganisationen.
III. vordergründig soll keine politische analyse der repressionsetappe "knastmedizin" gemacht werden. die wird sich zwangsläufig aus der beschreibung entwickeln.
1) es ist in erster linie an/für alle gedacht, die es jetzt betrifft, dies sinnliche erleben; jeder soll nachvollziehen können, wo er steht, wie "es" steht, - was er machen kann, wie er reagieren kann.
2) das fordert: die beschreibung des knasts (~~xxbxixx~~ (subsidär), seine durekten physischen, psychischen folgen, die einzelnen repressionsetappen, die feinheiten innerhalb der etappen (tablettenbenandlung - folgen - z.b. phenacet in schmerzmitteln - dolviran, gelondia usw. - schmerznittel, die auf dauer die nieren irreversibel schädigen pp.); psychodrogen - fesseln - aberim gegensatz zur bisherigen argumentationsebene (chemische bruhigungszelle), die darstellung der damit gebauten ketten, abhängigkeit.
3) zwischenbestimmung psychatrie - ist im begriff "knastmedizin" eingebaut", aber dabei auch ein exkurs über psychatrie als weitere etappe - danach, wenn die vorausetzungen geschaffen sind.
4) iso - einer der schwerpunkte/unmittelbare folgen; keine differenzierung zwischenssensorischer d deprivation und sozialer.
thesen: jeder ist haftunfähig/verhandlungsunfähig: als bestimmtes sein/bewußtsein: exkurs: verursacherprinzip §§ 231 a stgb, also nebenbei auch juristische abschweifungen vom thema (trotzdem gehörts dazu - der vollständigkeit halber gg, mrk usw.
5) vor allem ne möglichst ausführliche beschreibung der möglichen (fachärzte, besth. behandlungen) und "unmöglichen" widerstandsformen.
6) krankheit als solidarisches element (spk), gießkannenverhältnis/ als solidarisches bewußtsein = einheit!!!
konsequenzen:
es ist ne politische notwendigekit, den weißen oder schwarzen komplex der "knastmedizin" aufzuarbeiten.
deshalb ein aufruf an alle, die sich mit der problematik auseinandergesetzt haben, die selbst betroffen sind, an jeden, die irgendwelche infos - egal was, nur in der thematik liegend- hat, wer nur quellen kennt, an "knastärzte", die alles hingeschmissen haben, an alle, die die thematik erweitern können, sie kritisieren, vorschläge, meinungen pp.
schreibt mir, was ihr habt, vorerst nur breife und kündigt an, was ihr schicken könnt. ich brauch vorm schicken ne genehmigung, dann kann ich anfordern. falls hierbei schwierigkeiten auftauchen sollten, muß es über ne c/o adresse laufen, das wird sich zeigen.
und kommt nicht auf den trichter, daß es euch draußen nicht berifft, es geht nicht nur über 6o ooo gefangene an, sondern auch dich, vielleicht nicht heute, aber vielleicht

'84 - und weiter muss man die zusammenhänge im counterzusammenhang sehn - das wird auch versucht, durchzusetzen.
fertig, also kann angefordert werden ist ne analyse über den begriff verhandlungsunfähigkeit (juristisch medizinischer verschnitt).

adresse: herbert henrich
kleeberger str. 23
63o8 butzbach jva
butzbach 18.1.77

cnt

vor cirka 1,5 wochen brachte die tagesschau in ihrer spätausgabe folgende meldung: "zum ersten mal nach beendigung des bürgerkrieges in spanien hielt in madrid die anarchistische gewerkschaft CNT eine öffentliche versammlung ab.es nahmen 15.ooo personen daran teil.die CNT gehört zu den organisationen ,die von franco am schärfsten verfolgt wurden." ende der durchsage.
einerseits war das ein verdammt gutes gefühl;fünfzehntausend menschen,und das waren wohl nicht nur die alten kämpfer der CNT.andrerseits finde ich das wahnsinnig beschissen,das man/frau erst durchs tv darüber erfährt,und das,was zu hören war,war ja 'n bißchen wenig.
die CNT dürfte wohl wieder zu einer der stärksten stützen der anarchistischen bewegung werden,wenn sie es nicht schon ist.und da sollte der informationsfluß schon 'n wenig flüssiger werden.
da ich den 'freundeskreis der CNT' und den 'durruti-kampfbund' nur von ihren kurzen und seltenen artikeln her kenne,weiß ich nicht,ob sie sich nur mit der zeit vor 1939 beschäftigen.wenn das aber nicht an dem ist ,und ihr auch aktuelle informationen habt,dann veröffentlicht die doch mal.das güldet natürlich auch für andere wisser.

Fortsetzung von Info 147

Dokumentation

Solidarität angeklagt

nach 24 stundenkam endlich einer, der nur feststellte' schmerzen die ich nicht sehe gibt es nicht' und ne valium verschrieb...
alle gefangenen konnten als laien erkennen daß die mißhandelte frau nicht nur unter schock stand sonderd daß was kaputt ist. die frau selbst verlangte ständig einen arzt und hatte furchtbare kopfschmerzen. wir drohten eine hungerstreik an für den fall wenn die frau nicht sofort nach draußen in ein krankenhaus zum röntgen kommt sie kam ins krankenhaus schwäbisch gmünd wo man sie sofort nach dem röntgen zur beobachtung wegen des verdachts auf gehirnerschütterung dabehielt. (diagnose vorhanden) leute die mit dem anstaltsleiter telephonierten um sich nach dem befinden der frau zu erkundigen bekamen zur antwort:' daß er es nicht so gerne habe wenn man sie im krankenhaus besuche...' es war ihm völlig egal wies der frau geht, für ihn war nur wichtig bestmöglichst zu vertuschen und zu verniedlichen. der anstaltsleiter ist übrigens derselbe der gleich nach dem ' mannheimer jsutizskandal' im mannheimer knast war, und der allseits bestens bekannt ist für seine methoden der manipulation und beeinlfusssung von gefangenen zeugen. unter genau diesem aspekt läuft auch derzeit ein prozeß hier in mannheim.
wir schrieben von drinen berichte nach draußen über die vorkommnisse, machten strafanzeigen gegen die schlagenden bullen usw.
viele menschen draußen waren zutiefst empört und betroffen und identifizierten sich mit unserer situation drinnen. vor allem die frauenzentren waren spontan aktiv. viele FZ's machten, weil die entfernung zu weit war sofort schriftliche beschwerden und zeigten sich voll solidarisch. das mannheimer FZ entschloss sich spontan zu einer aktion vor dem knast um uns ihre solidarität zu vermitteln und den bullen zu zeigen daß sie mit uns sind und gemeinsam mit uns gegen diese schweinerei vorgehn werden und nicht die augen schließen.
für usn drihnen war diese solidarität ein kollosales ereignis, wir hatten mut und die gewißheit nicht mehr allein hinter den mauern ohnmächtig zu hängen.
für die bullen war dies schlimm, weil's nichts schlimmeres für die gibt als solidarität, sie wissen daß es unsre beste und stärkste waffe ist. und deshalb versuchen sie uns mit allen mitteln zu trennen und zu spalten. die bullen gerieten in panik weil sie sich keinen rat wußten wie die solidarität zerschlagen werden kann, da diesmal ja leute frauen von draußen da waren. eine neue lage für sie...
wir traten in einen unbefristeten hungerstreik mit 1o foerderungen die auf der minimalsten menschlichen ebene lagen, d.h. punkte, die für jeden menschen die ' selbstverständlichsten dinge ' sind, über die man gar nicht spricht. punkte die vom inhalt her schon aufzeigten, daß wenn wir gefangene forderungen dieser art stellen (kostenlos), wir unmenschlichen haftbedingungen unterworfen sind. u. a. forderten wir sofortige untersuchungen von einem unabhängigen gremium (von draußen und von uns gewählt) , transparenz und freie kontakte mit wem wir wollten, innerhalb undaußerhalb der mauern.
um so zu verhindern daß wir drinnen zusammengeschlagen werden können und gefoltert werden.
unsre forderungen wurden von allen FZ's unterstützt.
unsre letzte forderung war: keinerlei pepressalien für die menschen die mit uns solidarisch sind und sich über die nackte vergewaltigung an uns wehrlosen menschlicher und richtigerweise empören und solidarisieren mit uns gegen die gemeinheit sind. keine repressalien gegen das FZ!
es ist eine schande daß menschen die sich mit unsrer verzweiflung identifizieren und für die wahrheitsfindugn einstehen ung gegen die gemeinheit kämpfen und die augen nicht dazu schließen, verfolgt und angezeigt und bestraft werden, und die wahren verbrecher geschützt und unterstützt werden und ermuntert zum weitermachen.
da wir meinen, daß 76 genug über diese ihhalte berichtet wurde, wollen wir hier weitere details weglassen.
bis zur entlassung im august hungerten wir- die mißhandelte frau und ich- wir wurden dann von stammheim aus der intensivstation entlassen.
ca. am jahresende erfuhren wir daß gesamte anzeigen gegen die schlägerbullen eingestellt wurden und gleichzeitig gegen uns anklage wegen gefangenenmeuterei erhoben ist. (übrigens waren dies bullen obwohl anzeigen ergingen, nach 2 tagen wieder voll im dienst).
das sit die typische form der, dieser justiz: die totale umkehrung von tatsachen.
also strafverfahren gegen uns und nicht gegen die berufsschläger und vergewaltiger!
zur gleichen zeit bekam eine frau des FZ'S mannheim einen strafbefehl wegen ' verstoßes gegen das versammlungsrecht'...
man hat von ca. 3o frauen die da waren bei der aktion vorm knast genau eine frau rausgepickt als ' rädelsführer uns wortführer'
... die alte spaltertaktik der schweine mit der spekulation daß ein halbes jahr lang ist und wir alle nichts mehr miteinander zu tun haben und inzwischen alle ' vergaßen' und mit der'alten geschichte nichts mehr zu tun haben wollen', daß jeder ' bereut' solidarisch gewesen zu sein und sich engagiert zu haben weils nichts bringt ' außer ärger'...
2. soll den angeklagten klargemacht werden mittels verurteilung daß es uns nichts angeht, nichts anzugehen hat, wenn nebenan teile von uns totgeschlagen und mißhandelt werden, daß wir uns da rauszuhalten haben - und wannnicht so eben urteil und strafe.
es wird und soll uns klargemacht werden daß wir die ' rechtswege nutzen dürfen' - die eh nie unser recht sind. die lautlosen und latenten ' rechte' die ihre sind und von ihnen be & entschieden werden.
3.
solidarität - so so ll uns klargemacht werden - ist kriminell. ist illegal, strafbar.
jede menschliche reaktion ist strafbar. auch liebe unter uns.
4. was aber das schlimmste ist im fall einer verurteilung: nämlich allen derzeit noch und in zukunft drinnen hängenden gefangenen wird mit unsrer verurteilung klargemacht und gezeigt daß jeder widerstand gegen vernichtung, totschlag und folter, sinnlos ist unmöglich ist. daß sie sich nicht einzumischen haben wenn nebenan mißhandelt wird, daß sie nur noch den mund zu allem zu halten haben. daß es unmöglich ist sich berechtigt zu wehren, weil dieses bestehende recht nur unser unrecht ist.
nur noch kuschen. daß sie nie die wahrheit vertreten dürfen und nie sagen dürfen was ihre augen sahen und sei es noch so wahr. daß sie bedingungslos ausgeliefert sind, daß sie hoffnungslos der vernichtung preisgegeben sind, daß menschenwürde nur ein hohles wort ist das sie nichts angeht. daß sie in der hand von skrupellosen killern sind gegen die's kein sich - wehren gibt.
die absolute hoffnungslosigkeit.
eine verurteilung von uns angeklagten, wird eine symbolische für alle gefangenen sein?
diese prozesse sind präzedenfälle ebenso die urteile. orientierungsgebend für alle gefangenen, für alle menschen die je solidarisch sind.
es wird eine entscheidung sein für die zukunft.
(hiermuß noch gesagt werden daß unser kampf 76 viel solidarität und mut unter den gefangenen hervorrief, mut sich zu wehren, mut für die wahrheit einzustehen und mut vorzugehen, in die richtung unsrer menschenwürde.
es war seither viel schwieriger die gefangenen ' ruhig ' zu halten, sie weiter zu verdummen und zu demitigen. und genau das halte ich für den grund daß wir angeklagt sind und verurteilt werden sollen: um es uns und den gefangenen zu zeigen...)
jeder gefangene hat die meiste angst vor noch längerer haftzeit. mit dieser drohung erreicht die justiz was sie will: die absolute lahmlegung der gefangenen. gelähmt vor angst. nur so erreichten und erreichen diese terroristen die ' ruhigen anstalten' weil jeder gefangene raus will, frei sein will. natürlich ist es das schweinischste mittel um menschen einzuschüchtern und widerstand auszuschalten, das mittel womit sie die menschen drinnen permanent erpressen.
aber wie immer zeigen sie in ihrem dreckigen machtakt auch ihre ohnmacht. ihre angst. ihre berechtigte angst vor jenen die sich erheben gegen sie, die nur

Fortsetzung S. nächste

Fortsetzung von der Vorseite

gemeinheit kennen.
wer solche druckmittel nötig hat ist im grunde ein armer pisser, bis jetzt haben sie aber die macht noch und die mittel zum ausüben. ausübern an wehrlosen.
die prozesse von uns frauen sind auf 1. märz und 16. märz angesetzt. beide termine finden in xchwäbisch gmünd am amts/ schöffengericht statt. da wir frauen nun die ersten sind die man strafen will, liegts an dem verlauf dieser ersten beiden termine, wie's in zukunft aussehenso soll. obs nie merh solidarität und xxx kampf im knast gegen unmenschlichkeit gibt, oder obs in zukunft nur noch schweigende knäste gibt und totgeschlagene erhängte oder sonstige ermordete von denen mal ein zweizeiler in'n zeitungen steht. oder auch gar nix.
von den vielen toten die alljährlich opfer der vernichtungslager und der vernichter sind, soll hier jetzt nicht geredet werden, es reichen keine papiere aus - jeder weiß davon - und jeder weiß daß durch- drüber schreiben nichts geändert wird. bisher beschränkte sich die empörung auf verbale anklagen.
für uns hier steht fest daß es in keinem fall zu einer verurteilung kommen darf, esx liegt an uns ob wir uns stumm anklagen lassen- an uns liegt es qus diesen anklagen gegen uns, anklagen mit folgen gegen sie zu machen!
wir werden kämpfen und rufen allex auf, sich zu solidarisieren!
von den aufgeführten revolten wurde nur eine als meuterei verhandelt.
die verhandlung mußte eingestellt werden weil die angeklagten gefangenen soviel belastendes beweismaterial und argumente einbrachten daß bender & co eingebrochen wären.
es endete lachend für die gefangenen und lächerlich für die justiz...
wir wollen aber keine einstel lung erreichen, wir wollen die wahrheitsfündung! wir wollen nicht nur eine lächerliche justiz, sondern eine mörderische bloßstellen. ihre lügen bloßstellen, ihre dreckigen lügen auf den rücken und den leiden der gefangenen! sämtliche meutereianklagen als das klar machen was sie sind: der letzte und schweinischste versuch, ihr vernichtungssystem weiter aufrechtzuhalten, jene nochmal zu strafen weil sie den reibungslosen vernichtungsprozeß ' stören'.
es lieg t an uns allen, die solidarisch sind, zu beweisen, daß wir keine desinteressierten betonklötze mit betonseelen sindx und nie aus uns machen lassen. daß wir uns nie von ihnen ihre vorstellung von ' mensch sein' reinstrafen lassen.
zeigen wir ihnen daß ihre waffe der spaltung bei uns abgeschmettert wird und gegen sie zurückschlägt, mit unsrer waffe: SOLIDARITÄT!

schwestern, und brüder, es liegt
A N U N S!

(übrigens wurde im ebracher knast - bayern - zum ersten mal der § xxx § 129 angewandt .. IM knast...) d. h. bei höchststrafe nie mehr rauskommen.

was das bedeutet, wenn dieser schweinegummiparagraph im knast angewandt wird ist klar in der zukunftP totale lähmung.
freie zone für die schweine
freie bahn für vernichtung.

zu dem inhalt des textes hier haben wir ein video gemacht, welches in nächster zeit gezeigt werden soll, worüber wir aber vorher genau berichten.

...manchmal wollen wir doch in die
Glotze kieken!wir sind deshalb gel.
kleinen trupperer(blo Beeinflussung
zu'nem annehmbaren Preis tel.[illegible]

Wegen einer Vergewaltigung:

1000 Mädchen entführten Jungen aus der Klasse

Mailand, 26.3. sad

Aus Wut über eine Vergewaltigung überfielen in Mailand 1000 Mädchen ein Gymnasium und entführten einen Jungen aus der Klasse.

Vorher schlugen sie noch auf Hausmeister und Lehrer ein.

Der Junge wurde zu einem „mysteriösen Prozeß" in die Aula der Schule gebracht.

Bei den 1000 Mädchen handelt es sich um „Frauenrechtlerinnen".

Dem entführten Sergio Brambilla wird vorgeworfen, seine Freundin im Auto vergewaltigt und anschließend mit einer Pistole bedroht zu haben, damit sie ihn nicht anzeigt.

In der Aula kam es zu heftigen Tumulten. Sergio Brambilla wurde von den Mädchen verprügelt, und sämtliche Jungen wurden aus dem Saal gejagt. Ein 19jähriger wurde erheblich verletzt.

Erst die Polizei konnte der Schlacht zwischen Mädchen und Jungen ein Ende bereiten.

SozialKAmpf

Sozialstadtrat Kohlberger von der CDU hat sich fürs Sozi in Kreuzberg ne ganz besondere Schweinerei ausgeheckt-in einem geheimen Rundschreiben an die Sachbearbeiter fordert er diese auf, den Sozialhilfeempfängern beim Kauf von Möbeln, Klamotten usw. keine Kohle mehr zu geben, sondern nur noch Zettel, sogenannte Kostenübernahmescheine. Einmal hofft Kohlberger wohl darauf, daß sich viele Menschen davor scheuen, mit so einem Wisch ins Geschäft zu gehen-und dadurch Geld zu sparen. Dann kriegt das Sozi jetzt beim Kostenübernahmeschein das restliche Geld zurück-wenn man nen Schein über ne Hose für 50 Mark hat und das Ding kostet nur 40 Mark, hat Kohlberger schon wieder einen Heiermann gespart- auf Kosten der Sozialhilfeempfänger. Auch beim Einkauf mit den Dingern gibts viel trouble: ne Frau hatte 50 Mark fürn Mantel bewilligt bekommen-weils bei Karstadt keinen gab für so wenig Geld,wollte sie so lange Jacke nehmen- das ging nicht, weils für die Verkäufer verboten ist, den Schein für was anderes anzunehmen.
Diese Schweinerei ist nicht nur unsozial, sondern auch ungesetzlich- laut Gesetz soll nämlich der Sozialhilfeempfänger am Leben Menschen im Alltäglichen Geschäftsverkehr gleichgestellt sein - aber wos den Typen in den Kram passt, brechen sie auch ihre eigenen Gesetze."Wer sein Gehalt vom Sozi kriegt- wehrt Euch gegen diese Schweinerei, legt schriftlichen Widerspruch ein, verlangt schriftliche Begründungen-macht den Gang zum Sachbearbeiter nie allein- allein machen sie Dich ein! Einige Sozialhilfeempfänger haben den Kampf schon aufgenommen-am Sozi auf dem Mariannenplatz stehen schon mehrere Parolen gegen diese Schweinerei. Neulich verteilten da Sozi schon ein paar vermummte Gestalten Flugblätter mit einem Muster für Widersprüche- lasst Kohlberger in den Widersprüchen ersticken!
DER KAMPF GEHT WEITER!
"Wir bezahlt nicht, die Kostenzettel stinken uns!"

Unsere RundfunkKritik

So mancher, der am Ostersonntagmorgen im Radio nach Musik zum Aufwachen suchte und dabei in die Gottesdienstuebertragung des SFB rutschte, konnte 'ne ziemliche Ueberraschung erleben- nachdem die andaechtige Ostergemeinde ihr Lied gesungen hatte und auf die Predigt wartete, konnte man deutlich die Erklaerung einer Frau zum Hunger-und Durststreik der politischen Gefangenen hoeren.Ein Typ forderte die Kxxx

Die Zukunft gehört uns!

Die tschechische Linke zur Charta 77

Wir haben vom Ost-Europa-Komitee einen Brief des Genossen Peter Uhl zum Abdruck erhalten. Er ist an die Er ist an die westeuropäische Linke gerichtet und enthält die Aufforderung, sich mehr als bisher mit der Menschenrechtsbewegung in den Ländern des Warschauer Paktes zu beschäftigen und sie nach Möglichkeit zu unterstützen. Uhl ist Tscheche, am 8.10.41. geboren, studierte Technologie(ing) und ist ehemaliger Lehrer an einer technischen Fachhochschule.

Während des sog. Prager Fruehlings gehörte er der trotzkistischen Linken an. Er ist Gründungsmitglied der "Revolutionär-Sozialistischen Partei"(RSP).In dieser Eigenschaft wurde er 1971 zu einer mehrjährigen Freiheitsstrafe verurteilt. In der Haft unterzeichnete er im Jahre 74 das sog. "Chile-Manifest", (siehe Info des SOEK Nr. 8/74)Er ist auch Mitunterzeichner der "Charta 77", und ist zur Zeit nach allerdings unbestätigten Informationen wieder in Haft.

Die RSP entstand 1969 aus einen Diskussionsprozess innerhalb der Bewegung der Revolutionären Jugend, die im Jahre 68 sich konstituierte. Ende 1969 wurden die Mitglieder der RSP verhaftet und 1971 in einen politischen Strafprozess verurteilt. In jenem Prozess wurden die Genossen zu Haftstrafen zwischen 14 Monaten und 4 Jahren verurteilt. Peter bekam 4 Jahre (Sybille Plogstedt bekam 2Jahre und 6 Monate, wurde aber kurz danach aus der CSR ausgewiesen). Im Berufungsverfahren wurden dann noch einige der Strafen verschärft, worunter auch Peter fiel.

Genossen!

In unserer revolutionären Linken, insbesondere in den bürgerlich-demokratischen Ländern, kommt öfter ein Unwille zur Verteidigung der Menschenrechte und der demokratischen Freiheiten zum Ausdruck, der dem - oft gerechten - Widerstand gegen die reformistischen Bewegungen entspringt, deren vorrangiges und manchmal einziges Ziel es ist, eine zumindest partielle Wiedergutmachung auf diesem Gebiet der gesellschaftlichen Beziehungen zu erreichen, meist mit Hilfe von Versuchen des sog. Dialogs mit der Staatsmacht.

Wir wissen nämlich gut, daß freie Entwicklung der Gesellschaft durch freie Entwicklung jedes einzelnen bedingt ist und nur in einer klassenlosen Gesellschaft verwirklicht werden kann. Diese ist wiederum das Ergebnis einer langen demokratischen Entwicklung, die mit der proletarischen Revolution beginnt. Aber, daß bereits der revolutionäre Prozeß in der ersten Phase der kommunistischen Gesellschaft allen Gesellschaftsmitgliedern mehr Rechte und Freiheiten gewährleisten muß, als es jemals die beste bürgerliche Demokratie vermag, ist - besonders nach einer kritischen Analyse der bisherigen proletarischen Revolutionen und aller Aspekte ihrer Degeneration - gemeinsame Ansicht uns aller, Marxisten und revolutionären Sozialisten. Diese Ansicht - wenn auch unter einer anderen Phraseologie - teilen mit uns auch alle Reformisten und in der letzten Zeit ihre neueste Komponente, die sog. Eurokommunisten. Im Unterschied zu ihnen leiden die Revolutionäre nicht an der Illusion, daß der Sozialismus und mit ihm die Befreiung des Menschen und der Gesellschaft durch eine schrittweise Demokratisierung der bürgerlichen Gesellschaft bei der Aufrechterhaltung kapitalistischer Produktionsverhältnisse oder durch ihre allmähliche Abschaffung erreicht werden kann; sie geben sich auch nicht der Illusion hin, daß faschistische oder andere totalitäre Macht die Verbreitung der Bürgerrechte und der demokratischen Freiheiten zuläßt, oder sich zu einem Dialog über dieses Thema bereit findet.

Wir können uns gut vorstellen, daß vielen von denen, die in einem Regime persönlicher Macht oder militärischen, bürokratischen oder anderen Diktaturen um die Menschenrechte kämpfen, so wie uns bewußt wird, daß ihre Bemühung nicht zu den Ergebnissen führen kann, die sie öffentlich verlangen. Sie wissen aber gleichzeitig, daß die Forderungen selbst nach demokratischen Freiheiten und Bürgerrechten - in Diktaturen nicht erfüllbar - die Arbeiterklasse und andere bedeutende Schichten der Arbeitenden aktivieren, ihre Kampfbereitschaft erhöhen und damit die Grundlagen der Diktatur erschüttern. Das Beispiel Spaniens, uns allen sehr nah, ist dessen Beweis. Prokapitalistische Illusionen und verschiedene reaktionäre Mythen, die diesen Kampf begleiten, werden im gleichen Maße schwächer, in dem das Selbstvertrauen und die Bewußtwerdung der Arbeitenden zunehmen. Ich denke, daß es die Aufgabe der Revolutionäre ist, an der Spitze dieses Kampfes zu stehen, gegen Mythen und Illusionen aufzutreten und dabei vor Augen haben, daß jede Bewegung für Menschenrechte/ selbst wenn sie sich Kommunistische Partei Spaniens nennt/, die im gegebenen historischen Augenblick positive Rolle spielt, nicht die revolutionäre Aktivität der Massen ersetzen kann, die - wie die Geschichte es verlangt - die gesellschaftlichen Verhältnisse von Grund auf verändert. Die Bürgerrechtsbewegung ist einer der Wege, die zur Revolution führen; es ist ein Weg, der subjektive Voraussetzungen für soziale oder politische Revolution schafft. Ja, man kann bezweifeln, ob eine solche Strategie sich für Gesellschaften mit bürgerlicher Demokratie eignet; für militärische und bürokratische Diktaturen und aufkommende faschistische Regime scheint sie nützlich und manchmal einzig möglich zu sein.

Dies alles, auch unter den revolutionären Linken, wird mehr oder minder anerkannt, wenn es sich um die Bewertung des Kampfes um die Menschenrechte in den Ländern handelt, die unter die Einflußsphäre des Westens fallen.Einwände kommen auf, wenn eine solche Bewegung in Osteuropa eingeschätzt wird. Es scheint mir, daß sich ein differenziertes - und oft verlegenes - Herangehen der westeuropäischen und der amerikanischen radikalen Linken an diese Problematik aus den differenzierten - und nicht selten oberflächlichen oder gar abwegigen - Analysen der Gesellschaften und der politischen Systeme dieses Teils der Welt ergibt. Als ein Gegner des Parlamentarismus und sonstigen Gerümpels bürgerlicher Demokratie kann ich gut verstehen, daß auf Marxisten die Erklärung der Charta 77 - und die Charta nimmt es toternst und ich identifiziere mich damit - abstossend wirken kann, da ihr einziges Ziel darin besteht, in der Tschechoslowakei jene Grundsätze, die in den internationalen Abekommen über die politischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und Bürgerrechte verankert sind, ins Leben zu rufen. Diese Abkommen - durch die tschechoslowakische Staatsmacht ratifiziert, gesetzlich verankert und veroffentlicht - sind die Grundlage und der Ausgangspunkt für die Tätigkeit der Charta 77. /Anmerkung am Rande: Die tschechoslowakischen Arbeitenden haben zur bür-

Mitteilung des Sozialistischen Osteuropakomitees

Das sozialistische Osteuropakomitee, Gruppe u. Redaktion Berlin (West),verfuegt ab 1. Januar 77 ueber ein Postfach. Wir bitten alle Genossen, Freunde, Buchlaeden etc. nur diese Anschrift benutzen:

Sozialistisches Osteuropakommitee
Postfach4147
1000 Berlin 30

Alle anderen Kontaktanschriften verlieren somit ihre Gueltigkeit. Die Anschrift der Hamburger Gruppe (Postfach 2648,2000HH 13) gilt natuerlich.

gerlichen Demokratie nicht so ausgeprägt ablehnende Haltung wie ich es mir wünsche würde; sie gehen nämlich von eigenen Erlebnissen unter dem Stalinismus und dem Regime der persönlichen Macht aus./ Abstoßend kann die Erkärung auch schon deshalb sein, weil die beiderseitig kodifizierten Rechte ungenügend sind, mehr auf die Interessen der Intelektuellen als die der Arbeiter ausgerichtet sind; auch deshalb, weil beide Abkommen nur deklarativen Wert haben, wie die alte Allgemeine Deklaration der Menschenrechte, weil sie ein Ausdruck der Bemühung um Klassenfrieden und um eine Konzeption der friedlichen Koexistenz sind, die es zeitweilig ermöglicht, daß gesellschaftliche und politische Formationen, die von der Geschichte zum Untergang verurteilt sind, überleben können. Es handelt sich also nicht um die friedliche Koexistenz der Völker, sondern der Staatsgebilde und -gemeinschaften.

Ich würde eigentlich gern darüber mehr schreiben, auch meine Ansichten über das politische und gesellschaftliche System der Tschechoslowakei äußern; das Problem besteht aber darin, daß wenn ich etwas unwahres /d.h. etwas, was die Behörden für unwahr befinden/ schreiben würde, könnte ich dafür bis zu drei Jahren eingekerkert werden. Und wenn mir jemand, Genossen, nicht glaubt, so soll er sich den § 112 des tschechoslowakischen Strafgesetzbuches ansehen. Und gerade deshalb denke ich, daß beide Abkommen für die arbeitenden Menschen in der Tschechoslowakei und anderen Ländern von Bedeutung sind und es daher Sinn hat, sich auf sie zu berufen, wenn sie von der Staatsmacht gesetzlich verankert und veröffentlicht worden sind. Die Bedeutung sehe ich sicherlich nicht darin, daß ich in einem oder zwei Jahren ohne das Risiko des Gefängnisses das, was ich über das politische und gesellschaftliche System der CSSR denke, schreiben kann - das werde ich sowieso nicht können -, sondern eher darin, daß kollektive, "legale"/ Anführungsstriche deshalb, weil ihr euch kaum vorstellen könnt, wie eine solche "Legalität" aussieht/ Bemühungen um die Realisierung beider Abkommen die arbeitenden Menschen aktivieren und sie in dieser Aktivität ihre Interessen erblicken, wodurch ihr Selbstbewußtsein und ihre Bewußtwerdung steigen. Aber darüber schrieb ich bereits, als ich den Kampf um demokratische Freiheiten und Bürgerrechte in militärischen und bürokratischen Diktaturen bewertete. Aus Gründen, die ich andeutete, bin ich weit davon entfernt, die Tschechoslowakei als eine bürokratische Diktatur zu bezeichnen.

Die Charta 77 ist keine politische Opposition und will es auch nicht werden. Dafür ist sie politisch zu sehr heterogen und ihre Ziele - die Bemühung um die Verwiklichung der Bürgerrechte und der demokratischen Freiheiten auf der Grundlage der internationalen Abkommen die ein Bestandteil der CSSR-Rechtsordnung sind - zu eng gefaßt. Es ist aber in den letzten Jahren die bedeutendste Bewegung in diesem Land und hat ziemlich starken Anklang bei den Arbeitenden gefunden. Sie drückt ihre Interessen aus, wenn auch nicht ganz und nicht direkt. Aber die Verabschiedung eines Abkommens über soziale, wirtschaftliche und kulturelle Rechte und darüber, daß die Arbeiter das Recht auf Gründung der gewerkschaftlichen oder anderen Organisationen zur Verteidigung ihrer Interessen haben, ohne jegliche Einschränkung, ebenso wie das Streikrecht, können vielleicht ein Ausweg sein, der zur Emanzipation der arbeitenden Menschen führt, die jedoch nur sie selbst mit Hilfe ihrer Organisationen erreichen können. Wenn ich einen Ausweg sage, so meine ich subjektive Voraussetzungen dieses Weges und mache mir keine Illusionen über reformistische, auf einem "Dialog" ruhende oder gar eigenwillige Wege zur Erkämpfung dieser Rechte. Und welcher Weg es sein kann, wenn nicht der der Reformen, braucht ein revolutionärer Marxist, der durch das dreijährige - und in diesem Punkt eigentliche zehnjährige - Risiko belastet ist, erst gar nicht zu erwähnen. Die aktive und passive Unterstützung, die der Charta 77 immer mehr die Arbeiter gewähren, insbesondere junge Arbeiter, spricht für diesen Weg.

Ausschnitt aus der Charta 77

Charta 77 ist eine freie informelle und offene Gemeinschaft von Menschen verschiedener Überzeugungen, verschiedener Religionen und verschiedener Berufe, verbunden durch den Willen, sich einzeln und gemeinsam für die Respektierung der Bürger- und der Menschenrechte in unserem Land und in der Welt einzusetzen — jener Rechte, die dem Menschen von beiden kodifizierten internationalen Pakten, von der Abschlußakte der Konferenz in Helsinki, von zahlreichen weiteren internationalen Dokumenten gegen Krieg, Gewaltanwendung und soziale und geistige Unterdrückung zugestanden werden und die zusammenfassend von der ‚Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte' der UN zum Ausdruck gebracht werden.

Charta 77 fußt auf dem Boden der Solidarität und Freundschaft von Menschen, die von der gemeinsamen Sorge um das Geschick der Ideale bewegt werden, mit denen sie ihr Leben und ihre Arbeit verbunden haben und verbinden.

Charta 77 ist keine Organisation, hat keine Statuten, keine ständigen Organe und keine organisatorisch bedingte Mitgliedschaft. Ihr gehört jeder an, der ihrer Idee zustimmt, an ihrer Arbeit teilnimmt und sie unterstützt.

Charta 77 ist keine Basis für oppositionelle politische Tätigkeit. Sie will dem Gemeininteresse dienen wie viele ähnliche Bürgerinitiativen in verschiedenen Ländern des Westens und des Ostens. Sie will also nicht eigene Programme politischer oder gesellschaftlicher Reformen oder Veränderungen aufstellen, sondern in ihrem Wirkungsbereich einen konstruktiven Dialog mit der politischen und staatlichen Macht führen, insbesondere dadurch, daß sie auf verschiedene konkrete Fälle von Verletzung der Menschen- und Bürgerrechte hinweist, deren Dokumentation vorbereitet, Lösungen vorschlägt, verschiedene allgemeine Vorschläge unterbreitet, die auf Vertiefung dieser Rechte und ihrer Garantien abzielen, und als Vermittler in anfallenden Konfliktsituationen wirken, die durch Widerrechtlichkeit verursacht werden können.

Durch ihren symbolischen Namen betont Charta 77, daß sie an der Schwelle eines Jahres entsteht, das zum Jahr der Rechte politischer Gefangener erklärt wurde und in dessen Verlauf die Belgrader Konferenz die Erfüllung der Verpflichtungen von Helsinki prüfen soll.

Als Signatare dieses Manifestes betrauen wir Prof. Dr. Jiri Hajek, Dr. Vaclav Havel und Prof. Dr. Jan Patocka mit der Aufgabe, als Sprecher von Charta 77 zu fungieren. Diese Sprecher sind bevollmächtigt, Charta 77 sowohl vor staatlichen und anderen Organisationen als auch vor unserer und der Weltöffentlichkeit zu vertreten, und garantieren durch ihre Unterschrift die Authentizität der Charta-77-Dokumente. In uns und weiteren Bürgern, die sich anschließen, werden sie Mitarbeiter finden, die mit ihnen zusammen die erforderlichen Aktionen unterstützen, Einzelaufgaben übernehmen und alle Verantwortung mit ihnen teilen werden.

Wir glauben daran, daß Charta 77 dazu beitragen wird, daß in der Tschechoslowakei alle Bürger als freie Menschen arbeiten und leben können.

Prag, 1. Januar 1977
FR

Es ist gleichwohl unmöglich, den Gedanken zu akzeptieren, daß die Propagierung der Ideen von Charta 77 und die Veröffentlichung der Informationen über die Bürgerrechtsverletzungen in den Ländern Osteuropas die Aufmerksamkeit von der Wirtschaftskrise, der Arbeitslosigkeit und von anderen Problemen der allgemeinen Krise des Kapitalismus ablenke. Die Apologeten der bürgerlichen Gesellschaft versuchen selbstverständlich, die Aufmerksamkeit von diesen Problemen abzulenken - und dazu ist ihnen jedes Mittel recht -, aber die Anhänger des Sozialismus und des Fortschritts haben ganz andere Motive für die Solidarität mit dem Kampf für die Menschenrechte in den osteuropäischen Ländern. Es gibt nämlich nur eine Welt, die Grenzen zwischen den Klassen und der Klassenkampf verlaufen in jeder Gesellschft ohne Rücksicht auf die Staatsgrenzen und aus guten Gründen kann man die tschechoslowakische Gesellschaftsordnung nicht als ein Muster den Arbeitenden, die von dem Kapital unterdrückt werden anbieten. Über die Probleme der CSSR-Gesellschaft schweigen, würde die Mißachtung der reichen Erfahrungen, die die CSSR-Arbeitenden in den letzten dreißig Jahren gesammelt haben, implizieren. Bloß die Wahrheit ist revolutionär, die Lüge und die Wirklichkeitsverschleierung sind konterrevolutionär. Und nur am Rande: In der Tschechoslowakei beschwert sich niemand, wenn die offizielle CSSR-Presse lange Artikel über die Arbeitslosigkeit, die Krise und die Verletzung der Menschenrechte im Westen publiziert. Wenngleich diese Artikel den größten Teil der Berichterstattung über das Ausland ausmachen - das war vor dem 1. Jan. 1977 nicht so -, wenngleich sie verzerrt und tendenziös sind - z.B. schreibt man über eine bestimmten sozialen oder politischen Konflikt, aber wenn es zugunsten der Arbeiter ausgeht, wird darüber nur wenig bzw. nichts geschrieben -, wenngleich sie zuweilen sogar humorvoll - wie z.B. Artikel über die Möglichkeiten der Kontrolle des Geheimdienstes in der BRD - (an der tschechoslowakischen Realtät gemessen) sind, nehmen die tschechoslowakischen Arbeitenden diese Informationen mit Interesse und Verständnis als Infomationen über die schwerwiegenden Probleme der kapitalistischen Welt auf. Niemand beschwert sich, daß dadurch die Aufmerksamkeit von inländischen Problemen abgelenkt, deren eigentliches Wesen häufig verheimlicht wird. Es wird gewiss die Zeit kommen, in

T[illegible] S. 25!
(Es [illegible]echte!)

21 (noch nicht Schluß!)

-Prozeßbüro-Berlin-

AUFRUF, ! ! !
die Arbeit des "Prozessbüro Berlin" durch Spenden tatkräftig zu unterstützen.

— — — — — — — — — — — — — — —

Seit Januar 1977 wird in Berlin - Moabit gegen Waltraud Siepert und Christina Doemeland wegen angeblicher Unterstützung der "Bewegung 2.Juni" verhandelt. Die Verfahren gegen weitere acht angebliche "Unterstützer" wurden von der Staatsanwaltschaft im Juli 1976 abgetrennt, nachdem sie zuvor gegen alle zehn angeblichen "Unterstützer" gemeinsame Aklage erhoben hatte. Mit der Abtrennung des Verfahrens gegn die beiden Frauen (von denen sich eine noch immer in U-Haft befindet)wollte das Gericht offensichtlich einen aufsehenerregenden Mammutprozeß mit zehn Angeklagten und zwanzig Verteidigern vermeiden.

Das "Prozeßbüro Berlin" hat es sich zur Aufgabe gemacht eine möglichst breite demokratische Öffentlichkeit zu allen Strafverfahren herzustellen, die gegen angebliche"U nterstützer" bzw. "Mitglieder"der Bewegung 2. Juni geführt werden.

Den Hintergrund der Arbeit des Prozeßbüros bilden die Erfahrungen ,die in den letzten Jahren in politischen Strafverfahren gemacht wurden. Den eklatanten Abbau von Mandanten- und Verteidigerrechten, der rechtswidrigen Behinderung der Verteidigung durch Ausschlüsse und Abhörmaßnahmen und nicht zuletzt der Willkür gegen politische Gefangene muß durch eine kontinuierliche und umfassende Information der Öffentlichkeit entgegengetreten werden.

Wesntliche gemeinsame Kennzeichen des Vorgehens der Staatsanwaltschaft gegen die angeblichen "Unterstützer" sind:

- der krasse Widerspruch zwischen der Schwere der von der Staatsanwaltschaft erhobenen Beschuldigungen und der tatsächlichen Beweislast,
- die extrem lange, verschäffte U-Haft, die die vom Gesetzgeber garantierte prinzipielle Unschuldsvermutung bei einem Untersuchungsgefangenen in ihr Gegenteil verkehrt und praktisch einer Vorverurteilung gleichkommt,

die Verteidigung wurde von Anfang an massiv an der Erfüllung ihrer Aufgaben gehindert. So steht ihr zum Beispiel das gesamte Beweismaterial vorsortiert unvollständig unfotokopiert zur Verfügung und das häufig so, daß die Kopien nicht zu entziffern sind. Die Originale liegen bei der Bundesanwaltschaft, das Gericht hat sich mit den Kopien zufriedengegeben und auch die Anträge der Verteidiger, Akteneinsicht in die Originale zu bekommen, abgelehnt.

Im Mittelpunkt der Verfahren gegen die angeblichen Unterstützer stehen Dinge, die ihnen selbst von der Staatsanwaltschaft zur Last gelegt werden: die Entführung des Berliner CDU-Vorsitzenden Lorenz, der Tod des Kammergerichtspräsidenten von Drenkmann, Banküberfälle etc. So werden in dem laufenden Verfahren gegen die beiden Frauen von den insgesamt vorgeschenen 130 Zeugen und 10 Sachverständigen ganze 13 Zeugen zu Handlungen gehört werden, die ihnen selbst zur Last gelegt werden. Entsprechend sieht die Anklageschrift aus: auf über 60 Seiten wird die "Bewegung 2. Juni" abgehandelt und deren Entwicklung bis ins Jahr 1967 zurückverfolgt - die konkreten Angaben zur angeblichen Unterstützung durch die zwei beschuldigten Frauen füllen ganze 2 1/2 Seiten aus. So wird ein Klima geschaffen, das ihre Verurteilung fast unumgänglich macht. Es ist in einem Rechtsstaat eine Unmöglichkeit den Gehilfen vor dem Täter, den Unterstützer vor dem Mitglied, angebliche Sympathisanten einer Gruppe vor der Gruppe selbst zu verurteilen!

Genau das aber geschieht, wenn hier zuerst wegen "Unterstützung einer kriminellen Vereinigung" ververhandelt wird, obwohl die angeblichen Mitglieder bis heute keiner strafbaren Handlung überführt worden sind und also als unschuldig zu gelten haben! Die Staatsanwaltschaft führt den Prozeß gegen die"Bewegung 2. Juni " als Geisterprozeß vorne weg ohne die eigentlich Beschuldigten.

Ohne das diese auch nur die geringsten Verteidigungsmöglichkeiten hätten, soll der Nachweis für die Existenz, Inhalt und kriminellen Charakter der "Bewegung 2. Juni" geführt werden. Das aber bedeutet nichts anderes als eine Vorverurteilung der betroffenen Personen udn spricht jeder Rechtsstaatlichkeit Hohn!

Das"Prozeßbüro Berlin" setzt sich die Aufgabe, diese Verfahren der Kontrolle durch eine breite demokratische Öffentlichkeit zu unterstellen und somit eine umfassende Verteidigungsarbeit zu ermöglichen. Das ist um so wichtiger, als sich in diesen Verfahren Tendenzen im politischen Strafrecht ankündigen, Tendenzen, die die Öffentlichkeit interessieren müssen, weil sie Auswirkungen für die Anwendung des Strafrechts und des Strafverfahrenrechts in der Zukunft auch in Prozessen ohne politischen Hintergrund haben können.

Im Rahmen der Aufdeckung der "Wanzen-Praxis" des Verfassungsschutzes wurde klar, das die verantwortlichen staatlichen Stellen inzwischen sogar bereit sind, selbst ganz offensichtliche Rechtsbrüche zu decken. Anstelle der freien politischen Auseinandersetzung tritt zunehmend Angst., Duckmäusertum, Verschüchterung, Anpassung. Der Charakter der Prozesse gegen angebliche Mitglieder oder Unterstützer "krimineller Vereinigungen" muß vor dem Hintergrund gesehen werden, das der Staat verstärkt darangeht, Ansätze linker Politik zu isolieren und zu illegalisieren und deren entschiedene Vertreter als Verfassungsfeine oder als

Sonder-konto: Gerhard Foß, Postscheckkonto Nr. 5183-706 Berlin West

Prozeßtermine: wenn nicht anders jede Woche Dienstags Donnerstags u. Freitags ab 9° Uhr im Kriminalgericht Moabit

→

Kriminelle zu verfolgen.
Alle Personen und Organisationen, die den zunehmenden Abbau demokratischer Rechte nicht einfach hinnehmen, rufen wir auf, die Arbeit des "Prozeßbüros" tatkräftig zu unterstützen!

2. Die Arbeit des "Prozeßbüros Berlin" wird getragen von verbindlich mitarbeitenden Personen, die entweder selbst von diesen Verfahren betroffen sind, oder als Individuen bzw. Mitglieder politischer Gruppen für notwendig erachten, diese Öffentlichkeitsarbeit und Hilfestellung für die Verteidigung durchzuführen. Eine Zusammenarbeit mit den Verteidigern wird angestebt.
3. Für das "Prozeßbüro Berlin" wird ein Büro eingerichtet, das die wesentlichen Vorausetzungen für die Dokumentations-, Vermittlungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu erfüllen hat.
4. Sinnvoll ist der Aufbau eines Archivs, in dem als Grundlage für die Arbeit alle erreichbaren Materialien über den Komplex gesammelt werden.
5. Das Büro soll die Auswertung und Verschickung von Zeitungsartikeln an alle an den Prozessen beteiligten übernehmen.
6. Es wird von den Mitgliedern des Prozeßbüros eine Prozeßbeobachtung organisiert, um eine kontinuierliche Öffentlichkeit an den Prozeßtagen herzustellen.
7. Das "Prozeßbüro" erstellt Prozeßberichte, die über einen Verteiler einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Weiter wird über das Büro versucht, dauerhafte Kontakte zu Gruppen, Persönlichkeiten und Presseorganen im In- und Ausland herzustellen.
8. Die Finanzierung des Büros erfolgt durch Sammlungs- und Spendenaktionen.

Es ist ein Spendenkonto eingerichtet, für das öffentlich geworben wird:

Sonderkonto: Gerhard Foß
Postscheckkonto Nr. 5183.-106
Berlin-West

Fortsetzung von: Die Zukunft...

der die CSSR-Arbeitenden nicht nur besser informiert, sondern auch diese oder andere Probleme gemeinsam mit den Arbeitenden der europäischen und anderen Ländern lösen werden.

Aus diesen Gründen ersuche ich euch, Genossen, der Charta 77 eurer Möglichkeiten zu helfen und sich mit ihr zu solidarisieren. Es ist verständlich, daß die Internationalisierung der Problematik der Menschenrechte und ihrer Verletzung - weil es Länder gibt, wo der Kampf für demokratische Freiheiten im Rahmen des Systems unmittelbare Ergebnisse hervorbringt - eine gemeinsame Sache für uns alle - revolutionäre Marxisten, Christen, Humanisten und Reformisten - ist. Ich weiß, daß es auch eine Sache der Charta 77 ist, die bisher um ihre nackte Existenz kämpfte, die Probleme der Verletzung der Bürgerrechte in den kapitalistischen Ländern den tschechoslowakischen Arbeitenden zu vermitteln.

Die Hilfe kann sehr konkret sein. Bereits seit der ersten Januarhälfte dieses Jahres befinden sich drei Unterzeichner der Charta 77 in Haft: der Sprecher der Charta Václav Havel, ferner der Schriftsteller František Pavlíček und der Journalist Jiří Lederer. Zusammen mit ihnen ist der Regisseur Ota Ornest einverkerkert. Wenngleich ihnen andere politische Delikte vorgeworfen werden - das CSSR-Strafgesetzbuch habe ich bereits für euch illustriert -, ist es klar, daß ihre Verhaftung die direkteste und bisher härteste Unterdrückungsmaßnahme gegen die Charta 77 ist. Neben ihr sind in Haft weitere fünf Intellektuelle, Vladimír Laštůvka aus Děčín und Aleš Machaček aus Usti nad Labem, die auch im Zusammenhang mit der Charta 77 verhaftet wurden. Hier kann nur die internationale Solidarität helfen. Wie in ähnlichen Fällen, wählt jeder die Protestformen und -maßnahmen gemäß seinen Möglichkeiten und Gewohnheiten. In der Tschechoslowakei sind diese Möglichkeiten wirklich sehr bescheiden und ermöglichen nur verbale Proteste. Und auch sie sind sehr riskant. In den Ländern, wo sich die Arbeitenden in gewerkschaftlichen und politischen Organisationen vereinigen, die von der Staatsmacht unabhängig sind, können die Formen der Solidarität und der Proteste gewiß wirksamer werden.

Freiheit für Václav Havel, František Pavlíček, Jiří Lederer, Ota Ornest, Vladimír Laštůvka und Aleš Machaček!
Freiheit für tschechoslowakische politische Gefangene!

In Prag, am 3. März 1977 Petr Uhl

Dies ist der ideelle Gesamtdissident. (Hervorragendes, ausgesuchtes Modell! (H.)

Die Zukunft gehört uns den Dissidenten

Leitartikel von „Rude Pravo", Prag

Die Prager Zeitung „Rude Pravo" setzt sich mit den Versuchen einer Gruppe von Leuten auseinander, die in Zusammenarbeit mit imperialistischen Agenturen und Medien die CSSR verleumden, die Entwicklung in der CSSR stören und Chaos hervorzurufen suchen. Das Blatt schreibt u.a.:

Die Tatsache, daß unser werktätiges Volk bereit ist, jedwedem Versuch, den ruhigen und sicheren Aufbau der sozialistischen Gesellschaft zu stören, augenblicklich zu begegnen, bereit ist, seine sozialen Errungenschaften, seine demokratischen und politischen Freiheiten zu verteidigen, beweist es eben in diesen Tagen durch die Welle der Empörung, durch die es seine Verachtung für die Verräter und Feinde äußert und sie endgültig auf den Kehrichthaufen der Geschichte verweist, wohin sie schon längst gehören. Die gerechte Empörung bestätigt auch, daß es armselige Generale ohne Soldaten sind, größenwahnsinnige Süchtige und Exhibitionisten, die ihre Tätigkeit nur durch ihren verstockten Haß gegen die Werktätigen und dank des Gnadensolds der imperialistischen Agenturen aufrechterhalten.

Sie haben uns bespuckt und haben versucht, vor der Welt verleumderisch zu behaupten, daß in der Tschechoslowakei Unfreiheit herrscht, daß die Demokratie und die grundlegenden Menschenrechte mit Füßen getreten werden. Damit wir uns recht verstehen, sprechen wir klar – ohne Wortspiele mit abstrakten Begriffen. Was für eine Freiheit, was für eine Demokratie und was für Rechte, für wen? In einem sozialistischen Staat wird es niemals Freiheit für konterrevolutionäre Umtriebe geben, es wird niemals eine Demokratie für die Klassenfeinde geben, niemand bekommt das Recht, offentlich und straflos die Arbeiterklasse, das werktätige Volk zu schmähen, zu verleumden und zu verraten.

Aus der Geschichte wissen wir, daß alle Revolutionen den Widerstand der reaktionären Klassen brechen mußten. Das ist auch im Verlauf der sozialistischen Revolution unvermeidlich, sogar auch in der Etappe des Aufbaus einer entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Wir machen uns nicht vor, daß die Reste der geschlagenen Klassen und verschiedener Gruppen der Bourgeoisie aus unserem Land verschwunden wären, ebenso wie wir nicht die Augen vor der Tatsache verschließen, daß sich immer einzelne oder Gruppen finden werden, die aus den verschiedensten Gründen bereit sind, von der linken Seite der Barrikade nach rechts überzulaufen.

„Es sind dieselben Menschen, die gleiche Garnitur, die schon einmal, einige sogar schon zweimal, einen konterrevolutionären Umsturz, das Zurückdrehen des Rades der Geschichte versucht haben. Während unser Volk aufopferungsvoll und mit heldenhaftem Bemühen die Produktion steigerte und keine Kräfte scheute, damit sich das Land in allen Bereichen schnell konsolidiert, damit alles das in Ordnung gebracht wird, was jene ruiniert hatten, betrieben jene während der letzten acht Jahre ausschließlich eine verborgene Diversion, ergingen sich einzeln in verleumderischen Ausfällen gegen des eigene Land in westlichen Informationsmedien, die ihnen bereitwillig Platz dafür einräumten. Für eine wahrheitsgetreue Information über die sozialistische Tschechoslowakei hatten sie freilich niemals Platz übrig.

Jetzt traten sie organisiert auf, auch wenn ihr Haufen nur sehr kümmerlich ist. Sie traten herausfordernd und frech auf, kühn geworden durch die Tatsache, daß unser Volk und unsere Führung ihnen großzügig verziehen und sie nicht zur Verantwortung für die Schäden gezogen haben, die sie durch ihre reaktionäre und konterrevolutionäre Tätigkeit verursachten. Sie beschmutzten die Arbeiterklasse und deren historische Rolle, sie verleumdeten das Volk des Landes, dem sie sich entfremdet haben. Unser Volk ist als Ganzes, als verantwortlicher Wirt seines Landes und souveräner Garant seiner sozialistischen Zukunft eindeutig aufgetreten und hat ihnen seine verständliche Antwort erteilt. Es hat ihnen klar zu verstehen gegeben, wessen Sprecher sie sind und wen die Werktatigen der sozialistischen Tschechoslowakei für ihren Sprecher halten.

Vielen renommierten Blättern im Westen macht es auf einmal so viele rührende Sorgen, auf was für eine „dramatische Art in diesen Tagen die Freiheit in der Tschechoslowakei eingeschränkt wird". Die Massenmedien operieren ständig mit einigen Dutzend Namen der Unterzeichner, aber sie haben nie viel Interesse, Informationen über die Zehntausende von Resolutionen, über Millionen von Werktätigen, die sich auf die andere Waagschale gestellt haben, zu veröffentlichen. Das ist kein Wunder. Es ist genau im Geist ihrer Auffassung von „Freiheit" und „Recht", die von den Besitzern dieser Medien den verschiedenen Korrespondenten auferlegt wird, die die Wohnungen der Dissidenten ablaufen und den Betrieben, landwirtschaftlichen Genossenschaften und anderen Arbeitsplätzen ehrlicher Menschen ausweichen.

Sie zählen an den Fingern einer zitternden Hand die sogenannten Dissidenten aus Polen, Ungarn, der CSSR, ein paar Verräter aus der Sowjetunion ab und bemühen sich zu beweisen, daß es sich um den Ausdruck des Widerstandes gegen den Sozialismus in der ganzen sozialistischen Gemeinschaft handelt. Sie beweisen jedoch nur, daß sie diese koordinierte Aktion vor Belgrad selbst festgelegt haben, um „die Sowjetunion auf die Anklagebank zu setzen", wie ein einflußreiches britisches Blatt ungeschminkt geäußert hat. Darum geht es ihnen. Mit Hilfe der Verleumdungen der Verräter den Sozialismus in den Augen der Werktätigen der eigenen Länder zu diskreditieren, damit „sie nicht nach Osten schielen".

Nein, sie werden nichts ausrichten. Unsere sozialistische Gemeinschaft ist fest. Im gemeinsamen Kampf gegen den Imperialismus und die innere Diversion stützen wir uns einer auf den anderen. Hinter uns stehen Hunderte Millionen unserer Freunde. Von der Zukunft, die wir uns gewählt haben, wird uns nichts und niemand abbringen."

TERMINE:

mi

treffen zur vorbereitung eines frauenblocks am 1.mai
jeden mittwoch um 19 h im TU-foyer

"carlos" tritt auf - um 21 h im casaleon, hasenheide

arbeitslose erzeiher(an der FFH) treffen sich ab alle 14 tage(also wieder diesen mittwoch) im ASB-laden, holsteinische str.52. es ist wichtig, als arbeitslose nicht vereinzelt rumzuhängen, darum kommt alle

filme:
arsenal:"werft die bücher weg und geht auf die straße")japan 1971(18.30 h
bali: godard-filme:"tout va bien" 17.30 h und "numero 2" 19.30 + 21.15 h

tv:
23.05 h III!:"betrifft: sexualität"

do

offener redaktionstermin bei "radikal" 20 h gustav-müllerstr.46

musik:
"doktors of madness" 20 h im kant-kino

filme:
bali s.mi.

fr

gesunde ernährung + alternativen zur tablettenmedizin - diskussion, erfahrungsaustausch ab 19 h im wespennest, dresdener str.22 (u-bahn kottbusser tor)

drogen-info-veranstaltung 19.30 h gemeinschaftshaus lipschitzallee

fest der BI gegen das kraftwerk oberjägerweg (mit essen,trinken, musik, theater, filmen - und bringt mit, was euch sonst noch spaß macht) ab 19.30 h in der arch-fak (ernst-reuter-pl) 4.-dm eintritt

semesteranfangsfete des asta-ph (mit theater, filmen, musik, informationen) ab 19 h in der mensa(zur PH kommt man/frau mit der u-bahn bis steglotz und dann mit dem bus 30 oder 32)

musik:
"doctors of madness" 24 h im kant-kino

tv:
18.45 h III!:"wie beantrage ich wohngeld"

sa

plenum der 1.mai-initiative um 14 h TU-foyer

filme:
kant-musik-filme:"birds on a wire"(leonhard cohen) und"mikis theodorakis" um 23 h kant-kino

tv:
18.00 h III.:"direkt"

so

männer treffen sich um 15 h im laden "hängematte" dresdener str.26

mo 20" Stadtteilgruppe Kreuzberg 36 „Brot und Feile". Laden auch Dresdner str. 22

INFO-legen diesmal wieder montag! ab 17 h im wespennest, dresdener str.22

veranstaltung der Roten Hilfe

filme im TALI:
"mutter krausens fahrt ins glück"(1929) fr. und sa. 18.00 und 21.45
"kuhle wampe oder wem gehört die welt"(1931/32) so. und mo. 18.00 + 21.45 h
"john heartfield - fotomonteur" jeden tag 21.45 h

geht gefälligst mal hin, die brauchen KNETE!

PROZESSE

15.4. amtsgericht tiergarten - revisionsprozeß gegen zwei spandauer schüler wegen nötigung und beleidigung - auseinandersetzungen ums schwarze brett - um 9 uhr!

15.4. 606 9.00 Widerst.bei Aktion beim Arb.Amt wgn. verzögerter Auszahlung von Arblosenunterstützung u.a.
18.4. 820 9.00 "Volksverhetzung"durch Prof's der FU(Bauer,Domdey

austellungen:
letze woche "john heartfield" in der elefanten-press-galerie, dresdener str.10
fotodokumentation über eine hausgeburt in der galerie zillestr. 110

MAI-FEST der 1.MAI-INITIATIVE

(am 30.April,voraussichtlich in der alten und neuen TU-Mensa)
-Gewerkschaftsgruppen,-Bürgerinitiativen,-Ausländergruppen,
-Frauengruppen,Arbeitslosengruppen,-Jugendgruppen/-zentren,
-Stadtteil-und Basisgruppen,Schülergruppen,-Studenteninitiativen
-Alternativzeitungen usw.und so fort
sind eingeladen,Stände zu machen an denen sie über ihre Arbeit informieren.Ausserdem sind alle Musik-,Theater- und Videogruppen eingeladen,sich dort zu produzieren.

Das nächste Treffen zur Festvorbereitung ist am Dienstag,12.4., 16.ooUhr,Gustav-Müller-Str.46,Laden.Wer nicht kommen kann,soll zu der Zeit dort anrufen:7847887.(notfalls auch sonst 18-2oUhr) Sonst zum nächsten Plenum:Samstag,16.4.,14.ooUhr,TU-Foyer.

HELFER GESUCHT !!

BIW BERLIN
Büro 1 1000 / 62
Cheruskerstrasse 10 / I

Liebe Leute
Die Buergerinitiative Westtangente e.V. veranstaltet mal wieder ein Fest. Fuer die Vorbereitung brauchen wir noch viele ideenreiche Helfer. Die Vorbereitungsgruppe trifft sich jeden Freitag, 19.00 Uhr im Buero der Buergerinitiative , Cheruskerstr. 10 Berlin 62.Das Buero hat ausserdem jeden Tag von 17.00 Uhr - 19.00 Uhr geoeffnet.
Wir suchen auch noch drin.end eine Dixiland - Band!
Kontakt. Susanne und Peter 7915851

nachrichten und kommentare der westdeutschen irland-solidaritätskomitees

- am 31.1. waren westdeutsche und internationale zeitungen voll von der ergreifenden geschichte eines desertierten IRA-mannes, der von betty williams (von den "friedensfrauen") über schleichwege an einen geheimen ort nach westdeutschland gebracht worden.sei, wo er unter falschen namen lebe.
der ort ist bekannt, der name auch, die geschichte aber falsch. es handelt sich um pat mccarron samt frau und kind, die jatzt in regensburg unter ihrem alten namen leben, und pat hat einen job bei VW. pat erklärt selber, niemand habe ihm geholfen, am allerwenigsten betty williams, und die IRA verfolge ihn such nicht, jedoch sei er in die BRD als arbeitsimmigrant (sog.gastarbeiter) gekommen, weil er in derry keinen job fand. in allen irischen zeitungen wurde das dementi auch berichtet, in der BRD selbstverständlich nicht. wer in regensburg lebt, sollte pat mal besuchen, er hat nichts dagegen. pat mccarron war zwei jahre im brititschen KZ long kesh.

- die irisch-englische frauenzeitschrift "spare rib" wurde im februar in der republik irland verboten und beschlagnahmt, sie soll gegen die "guten sitten" verstoßen haben. is ist dies das erstemal seit langer zeit, daß ein totales verbot in irland gegen eine publikation ausgesprochen wurde, nicht zufällig gegen eine frauenzeitung.

- die amerikanischen wirtschaftprüfer mckinsey & co sind in einem bericht für die bank af ireland zu dem ergebnis gekommen, daß das land sei "auf dem besten weg in die katastrophe". die verschuldung irlands hat 8o % des bruttosozialprodukts erreicht, die höchste in europa, eine der höchsten der welt, mit ägypten etwa auf einem niveau.

IMPRESSUM:

LEPOSSIBLE

INFO-bug auflage: 2.800

verantwortlich nach levine, c/o wespennest, u.postadresse: dresdenerstr. 22, 1 berlin 36

redaktionsschluss: für artikel - freitag 18 uhr f.kleinanzeigen - sonntag 20 h

INFO-legen: montag 17 uhr (dresdenerstr. 22)

ABO: 10 wochen/15,- DM 20 wochen/30,- DM im voraus bezahlen auf
bank für gemeinwirtschaft
republikanischer club e.V.
w. INFO-BUG
Kennwort: info-abo neu bwz. alt
Konto: 100 47 04 306
Bankleitzahl: 100 101 11
ABSENDER NICHT VERGESSEN!

Spenden: nur zu! druck: A G I T

Die Kleinanzeigen sind zwar kostenlos, doch man höre + staune so'ne Seite kostet immerhin 50 Eier. Also spendet mal.

KLEIN ANZEIGEN

HABT IHR ALLE EUER OSTEREI GELEGT ?

suchen immernoch mann/frau mit kind für klein wg (w3,m30) tel. 3418372 .

ich hab die schnauze voll vom aleinwohnen. vom wohnungssuchen auch. also:welche liebe WG hat noch verwendung für einen mann,25 jahre alt? 6925714

. . . . . .

wir haben in unserer wohnung noch platz! für 1-2 frauen oder frau mit baby, die auch eine veränderung des privatbereichs als politische arbeit begreifen und bereit sind in eine nicht ganz alltägliche wohnform energie und fantasie zu verwenden. wir sind zu dritt, im mai zu viert,(cornelia ist schwanger) und machen erzieherausbildung und staatsexamen in germanistik. jede von uns bewohnt 226qm weil keine einzelzimmer. die wohnung kostet 500.- warm. Cornelie, Brigitte, Doris. 1/61 Tempelhofer Ufer 6 (Tel.2511228)

Erkenntnis von Hermann: Wenn einem nichts einfällt kann man hier auch keinen Spruch

wir brauchen noch leute, die ne musikgruppe im wespennest (Dresdenerstr. 22) machen

welcher liebe mensch fährt Ende der woche nach Bremen un und nimmt mich und ein paar klamotten mit ? karte an Klau Klaus Weithauer, 1 - 21 Bremer Str. 61 tschüüüüüüüüüss

übrigends findet am Samstag, den 23. April in der alten TU Mensa wieder eine Fete der Roten Hilfe statt

Suche VW - Motor, 12 Volt, 1200 ccm / 34 Ps bis 1500 44 oder Käfer ab Baujahr 68 zum ausschlachten. Uwe Liesegang, Bundesallee 127, 1 - 42, tel. 852 39 02

dies ist die anzeige für dich, ingeborg, von frühling mag ich nichts sagen, von igeln und antiigeln erst recht nichts.ich hoffe, die berliner (männer- und frauenwelt wird dir nicht auf die seele schlagen.ich tu so ungefähr mein bestes.

2 Frauen suchen eben falls zum aktiven Zusammenleben inW WG tel. unter Babette: 4936852 ab 18 Uhr oder unter Judith: 691 69 69 (immer erreichbar) Eilt! Eilt!

Unser Buch-Info zum Thema "Biermann und die Folgen" ist ist jetzt erschienen. Bitte gegen 50 Pfg Rückporto anfor anfordern bei: Willi Münzenberg Buchversand GmbH, Bergstr. 1, 2900 Oldenburg

Wir - das sind 2 Leutchen (Student und arbeitslose Frau: Frau Mitte 2o) suchen immer noch Platz in größerer WG (auch Fabrik). Undogmatisch soll die WG auch sein, klar doch, Ruft mal an: 625 46 04. Aen ja. möglichst im Bereich Kreuzberg/Neukölln.

Erzieherin, 25, mit Heimerfahrung, sucht Stelle im Heimbereich oder in einem Kinderladen. 618 45 08

die Hühnersuppe letzten Freitag war gut, was? Müssen wir unbedingt öfter machen, und hinterher erst !!!!!

Suche MFG nach Essen oder Ruhrgebiet am 22.4 oder 21.4. zurück am 25./26. 4 77 Ulla 782 67 05

Der Frühling ist mit konventionellen Waffen nicht mehr aufzuhalten.

Michael kommt in Tschechien auch ohne Maria zurecht

Liebe Annette, ich habe nichts dagegen daß hier so oft oft Kleinanzeigen für dich erdcheinen. ich finde das und dich ausgesprochen nett. love love love

. . . . . .

2 Motoren 34ps, Stück 100.-, 1 Getriebe kompl mit Hinterachse 100.-, 1 Vorderachse 40.- , Automatik-Sicherheitsgurte, beide 30.-, 6Voltbattarie 66ah noch 8 Monate Garantie 30.-, 8Reifen sehr gut, Stück 10.-, und div. Teile, wie Lampen usw. alles von VW Käfer,und das alles gibts am Mittwoch in der Zeit von 15-18 Uhr in der Waldemarstr. 33, 2. Hof

Gloze mit möglichst allen 12 Programmen gesucht für eine selektiv und kollektiv fernsehende Gruppe im Wespennest Dresdener Str. 23

SEID WÄHLERISCH BEIM FERNSEHEN!!! NIEDER MIT DEM STROM-VERSCHLEIß MINDESTENS 8 AUGEN PRO KASTEN!!! NIEDER MIT DEM FARBFERNSEHEN!!! NIEDER MIT DEN 100 000 000 000 INDIVIDUALGLOTZERN!!!

KOLLEKTIVIERT EURE FERNSEHER genau!

(Wieder mit der GLOTZKISTE)

Leute, putzt die Fanfaren: es wird grünlich

für Bibliothek sanne Matthias

Bomb battle

GRINDE, West Germany (Reuter) THOUSANDS of helmeted demonstrators carrying communist flags stormed the site of a nuclear power plant near this community yesterday and fought a three-hour pitched battle with police in which about 90 people were hurt.

Aus der VR China erhielten wir den ersten Brief von zwei Genossinen die auch eine kleine Notiz aus der Bankok Post über den Kampf gegen das AKW in Grohnde schickten. Im übrigen sollen sie allen Info-lesern und-leserinnen die revolutionären Arbeiterklasse übersenden, die hofft, daß wir tatkräftig den Kampf gegen die Hua kuo feng 5 1/2 clique führen (entschieden) und die 4er Bande befreien , als ersten Beitrag dafür hat das Info spontan beschlossen Hua ab sofort ein Freiabo zu übermitteln. GROSSARTIG!

3 Platten Elektroherd gut erhalten zu verkaufen VB Tel.6231618 VB 100.-

ha,ha, ist die klein, die Kleinanzeige

Liebe GRÜSSE AN ALLE BEWOHNER DES LUFTSCHLOSSES. ANNETTE

macht aus dem Luftschloß ein LUSTSCHLOß

HALLO BRÜDERCHEN P.P. !!
ICH SCHICK DIR UMÄRMUNGEN
UND KÜSSE !! MUFF.

In Frankfurt erschien am 23. März ein neuer Band von Uwe Nettelbecks Zeitschrift „Die Republik", der über 200 Seiten interne Diskussionsmaterialien aus der Polizeiführungs-Akademie Hiltrup im Wortlaut dokumentiert. Wegen der Wichtigkeit der Veröffentlichung druckt der ID die nachstehende Rezension. Wir nicht (Platz) aber ID Nr. 170

solange vorratig:
„Die Republik", hrsg. von Uwe Nettelbeck, Nr. 10 - 15, bei Zweitausendeins, Postfach 710249, 6000 Frankfurt/M und

Sebastian Cobler, Der vorverlegte Staatsschutz, Rotbuch, Berlin 1976

POTSDAMER 180, II Etage
U-Bhf KLEISTPARK

DRUGSTORE

selbstverwaltetes Jugendzentrum

wir haben offen :

Dienstag : 19^{00} (Vollversammlung!!!) kommt mal hin!
(ab 18^{00} offen)

Freitag: 18^{00} (alles mögliche)

Sonntag: 15^{00} (KUS/Koordinationsausschuß unabhängiger Schüler)

2 Leute stehen im Zug + werden ganz schön gequetscht. Aber zuhause können die sich dann ganz schön irre entfalten. (viele grüße K.)

Wir suchen noch Leute oder auch eine Gruppe mit denen wir ca. Mitte Juni nach Griechenland fahren können, weil wir keine Lust haben alleine loszuziehen. Ein bißchen kennen wir uns da auch schon aus, da wir schon zweimal in Griechenland waren. Rosi 392 1345 Manne 882 1265 Greek

Lieber, lieber Bernd, laß nicht die Ohren so hängen, fahr lieber ein paar Runden mit dem Rollstuhl, das heitert ein wenig auf.

!!Ley,Frauen,die im Heim arbeiten!!!! wir sind 2 die jetzt angefangen haben,im Heim zu arbeiten,und wir fühlen uns ziemlich beschissen.Gerade im Heim läuft die übliche Rollen vertailung ganz schön schlimm ab,finden wir,sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Erzieherinnen.Wir wollen mal mit Euch quatschen,wie ihr das so erlebt,bzw.wie wir was ändern können.Also ruft mal an !!!!Mona 6161388 Traudel !!!!!!!!!!!!